



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

367 (11.8.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143110)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Beingelohn 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30
Die Rekons-Zeile . . 1 Mark

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Redaktion-Bureau (Ein-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Besorg-
buchhaltung . . . 328

Nr. 367.

Donnerstag, 11. August 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Der Kampf in der Schiffbauindustrie.

* Kiel, 10. August. Die Germania-Werft, die Howaldt-
werke und die Werft von Stöck und Kolbe geben durch Einschlag
bekannt, daß infolge der Arbeitseinstellung auf sämtlichen Ham-
burger Schiffswerken am Samstag den 13. d. M. eine große
Betriebs-Einschränkung eintreten wird. Diese soll wieder
aufgehoben werden, sobald die Schwierigkeiten auf den Schiff-
werken beendet sein werden.

* Bremen, 10. August. Die Werften haben heute 50
Prozent von den etwa 3000 Arbeitern ausgesperrt; darauf
haben die nichtangesperrten Arbeiter gekündigt. Alle Betriebe
werden von morgen ab stilliegen.

Die Vertretung der Arbeiter fordert die Herabsetzung der
wöchentlichen Arbeitszeit von 56 auf 53 Stunden, Erhöhung der
Löhne um 10 Prozent, Aufbesserung des Zuschlages für Über-
stunden von 25 auf 33, und für Sonn- und Feiertagsarbeit von
50 auf 75 Prozent. Ferner soll eine ganz erhebliche Einschränkung
der Überstunden überhaupt eintreten.

Vom Grafen Lepellin.

* Berlin, 10. August. Graf Lepellin wird ansangs Okt.
zum deutschen Luftschiffertag in Dresden eintreffen. Die Mel-
dung, er komme Ende dieses Monats im Luftschiff nach dort ist
falsch. Der König, der den Grafen in Dresden zu begrüßen
wünscht, wird bis zum 1. September in Larvis bleiben.

Der Schluß des Weltkongresses für freies Christentum.

* Berlin, 11. August. (Von unserem Berliner Bureau.)
Gestern Abend wurde der Weltkongreß für freies Christentum
durch ein Festbankett geschlossen, bei dem der Präsident des
Kongresses, Reichstagsabg. Schrader, eine Schlußansprache
über die Erfolge des Kongresses hielt. Er betonte, daß der Kon-
greß die Erwartungen der Teilnehmer in jeder Beziehung über-
troffen habe. 2987 Mitglieder waren in den Listen verzeichnet.
Wenn man die Teilnehmer der großen Volksversammlungen
hingurechnet, so waren es etwa 3000 Personen, die sich dem Welt-
kongreß widmeten. Lassen Sie, so schloß Schrader, die Einwir-
kungen, die wir hier erhalten haben, lebendig bleiben und uns
beherdt fest zusammenhalten, damit das, was hier in uns
lebendig geworden ist, zur Wirklichkeit wird. Es sprachen dann
noch zahlreiche Repräsentanten auswärtsiger Korporationen.

Schwere Gewitter.

* Perpignan, 10. August. Sehr heftige Gewitter, ver-
bunden mit Hagelschlag sind gestern in der Gegend von
Perpignan niedergegangen. Die Ernte wurde vernichtet. Ein
Feldarbeiter, der sich unter einen Baum geschützt hatte, wurde
vom Blitz erschlagen. Auch mehrere Distrikte des Depar-
tements Haut-Garonne wurden schwer heimgesucht.

Canalejas feste Hand

* London, 11. August. (Von unserem Londoner Bureau.)
Der Madrider Korrespondent der „Times“ hatte eine Unter-
redung mit dem spanischen Ministerpräsidenten, der erklärte, daß
bis zur Rückkehr des Königs nichts von Bedeutung unternommen
werden solle. Er werde diese Zeit benutzen, um auf eine all-
gemeine Beruhigung der Gemüter *hinzuwirken.
Seiner Ansicht nach habe die Energie der Regierung
müßig und allein die Besserung der Lage hervor-
gerufen. Sollte die äußerste Linke versuchen, Unruhen herbeizu-
führen, so würde sie dieselbe strenge Behandlung erfahren, wie
die äußerste Rechte.

Der Streik in Bilbao

* Paris, 10. August. Nach einer Depesche des „Temps“
aus Madrid haben die Streikenden von Bilbao das Angebot
der Arbeitgeber als ein beleidigendes Almosen zurück-
gewiesen. Sie bestehen auf der Märgung des Arbeits-
lages. Der Minister des Innern sucht weiter zu vermitteln.
Große Verheerungen durch die Schlafkrankheit in Äquatorial-
Afrika.

* Paris, 10. August. Aus Bordeaux wird dem „Temps“
gemeldet: Der gestern aus Westafrika angelaufene Postdampfer
„Afrique“ bringt die Nachricht, daß in Äquatorialafrika die
Schlafkrankheit trotz energischer Bekämpfung immer größere

Verheerungen anrichtet und in Gebiete eindringt, wo sie bisher
unbekannt war.

Türkische Grausamkeiten in Mazedonien?

* London, 11. August. (Von unserem Londoner Bureau.)
Der Vertreter der „Times“ in Sofia telegraphiert, daß gestern
dort 330 Flüchtlinge aus Mazedonien eintrafen und auf
der Polizeipräsidentur ihre Namen einschrieben mit der Bitte, nach
Südbulgarien abgeschickt zu werden, wo Arbeiter notwendig seien.
Nachher besuchten die Leute alle ausländischen Gesandtschaften
und schilderten die Grausamkeiten, welche die Türken
bei der Entwaffnung begingen und batem um die Hilfe
der Großmächte. Dagegen veröffentlicht der „Daily Tel.“
ein Telegramm aus Belgrad, demzufolge der türkische Minister
des Innern nach Beendigung seiner Reise durch Mazedonien
einem Vertreter der offiziellen bulgarischen Telegraphenagentur
erklärte, daß die Presseberichte über angebliche Übergriffe
der türkischen Truppen bei der Entwaffnung der Bevölkerung
sehr übertrieben seien. Trogdem habe er angeordnet, daß
ein Inspektor die gemeldeten Fälle untersuchen und die Schul-
digen bestrafen solle.

* Sofia, 10. August. Die die Agence Bulgare meldet, sind
für die Herbstmänner drei Jahrgänge der Reservisten zum 21.
August auf die Dauer von drei Wochen einberufen worden. —
Aus Küstenbil sind weitere 112 mazedonische Flüchtlinge ein-
getroffen.

Der politische Nord in Krakau.

* Krakau, 10. Aug. Bei einer Hausdurchsuhung in der
Wohnung von Sodomski fand die Polizei ein schriftliches
Todesurteil über einen anderen namentlich genannten
Spion und Provolateur. Das Urteil ist vom Warschauer
Arbeiterbund ausgestellt. Der Verurteilte scheint durch Schuß
dem Tode entgangen zu sein. Die Polizei ist überzeugt, daß
an der Ermordung Rybols mehrere Personen beteiligt waren.

Beförderung militärischer Depeschen durch den Aeroplan

* Blackpool, 10. August. Graham White unternahm
heute einen Übungsflug, um die Verwendbarkeit des Aeroplans
für die Beförderung militärischer Depeschen zu erweisen. Er stieg
in Blackpool auf und flog über Land nach den Baracken von
Hleetwood, von wo er mit neuen Depeschen versehen über die
Moreambepag nach Borrow flog. Der ganze Flug dauerte 119
Minuten. Ein anderer bemerkenswerter Flug, der 85 Meilen
weit bei nebligem Wetter über das Meer von Blackpool nach
Rhos bei Landudno führte und 33 Minuten in Anspruch nahm,
wurde von dem Aviatiker Lorraine ausgeführt.

Der Anschlag auf den Bürgermeister von Newyork.

* Newyork, 10. August. Die Geheimpolizei untersucht die
Angaben eines gewissen Perlmans, der behauptet hat, ein Poli-
zeibeamter habe in der Trunkenheit gestern erklärt, der Bürger-
meister Ganvor würde getötet werden. Ganvor bekämpfte die
polizeiliche Willfür energisch.

* Newyork, 10. Aug. Bürgermeister Ganvor hat, neue-
sten Nachrichten zufolge, seine Familie gesprochen und sitzt zeit-
weise anrecht im Bett. Es ist unwahrscheinlich, daß die Ärzte
die Angellsplitter entfernen werden, vorausgesetzt, daß keine In-
Die Lage in Persien.

* London, 11. August. (Von unserem Londoner Bureau.)
Ein Leheraner Telegramm der „Times“ besagt, daß die Vor-
gänge und Erfolge des persischen Kabinetts am letzten Sonntag
allseitig mit großer Befriedigung aufgenommen worden sei. Die
Minister hatten nunmehr die Absicht, die unangenehme Frage
der ausländischen Anleihe sofort in Angriff zu nehmen und gleich-
zeitig zu versuchen, die Entfernung der russischen Truppen aus
Persien durchzusetzen.

Reformen in China.

* London, 11. August. (Von unserem Londoner Bureau.)
Der Korrespondent der „Morning Post“ in Schanghai telegra-
phiert seinem Blatt, daß der Reichsrat sich bei dem Abschluß des
russisch-chinesischen Vertrages sehr eifrig und eingehend mit der
Frage beschäftigte, wie die Unabhängigkeit der Mongolei am
besten gesichert werden könne. Es wurde beschloffen, in diesem
Teile des Reiches zwei Divisionen moderner Truppen dauernd
zu garnisonieren, den Volksschulunterricht zu reorganisieren und
endlich eine Eisenbahn von Peking durch die Mongolei zu legen.
Weiter heißt es in demselben Telegramm, daß der Armeestab
soeben Vorschläge für eine weitere Reorganisation der Armees
ausgearbeitet habe.

fektion eintritt. Um die Kugel zu entfernen, würde nötig sein,
Blutgefäße zu zerschneiden, eine Operation, der sich die Ärzte
aufs bestmögliche widersetzen. Der gesamte Verkehr in der Nähe des
Hospitals, in dem Ganvor liegt, hat infolge polizeilichen Befehls
aufgehört, um dem Verwundeten Ruhe zu schaffen.

Italiens Bismard.

Der 100. Geburtstag Cavour's.
(Telegramm.)

* Turin, 10. Aug.
Aus Anlaß des 100. Geburtstages Cavour's fand
heute im Palazzo Madama in Anwesenheit des Königs
Victor Emanuel eine glänzende Gedächtnisfeier
statt.

Die Gedächtnisrede auf den Begründer der italie-
nischen Einheit hielt Ministerpräsident Luzzatti.
Er führte aus, daß kein Staat Italiens, selbst Rom nicht,
den Italienern so sehr das heilige Gefühl nationaler Zu-
sammengehörigkeit gebe wie Turin, wo in dem heroischen
Jahrzehnt die Verbannten ganz Italiens Zuflucht fanden,
um dem Erlöservolke am Fuße der Alpen ihre Schmer-
zen und ihre Hoffnungen mitzuteilen, und wo Victor Emanuel
und Cavour ihr Befreiungswort vollbrachten. Luzzatti be-
leuchtete sodann die besondere Stellung des Grafen Camilla
Cavour in der Reihe der großen Staatsmänner Peel,
Disraeli, Thiers, Gambetta, Fedre-Drouin und Bismard, er
innernte an das Wort Treitschkes, monach erfi die Zukunft
entscheiden könne, wer der größere sei, der Gründer des
italienischen oder der Gründer des deutschen Nationalstaates,
und führte sodann die Entscheidung dieser Frage
grundsätzlich ablehnte, aus, unter wieviel schwierigen Ver-
hältnissen Cavour seine geschichtliche Aufgabe habe vollenden
müssen, der ein gespaltenes, durch weltliche und geistliche
Loronei erniedrigtes, in seinen besten Provinzen unter
fremder Herrschaft stehendes Land mit geringen Mitteln und
ausländischer Hilfe zur Einheit zu führen hatte, indem er
sieben Staaten zerstörte und sie zusammen von neuem be-
gründete.

Dazu komme noch der Unterschied der politischen Methode:
Italien sei mit der Freiheit, Deutschland mit
der Autorität geschaffen worden. Cavour, der dem Par-
lament verantwortliche Minister eines durch Volksabstüm-
mungen auf den Thron erbobenen konstitutionellen Königs,
habe in unaufhörlichen Kämpfen und Siegen die nationale
Diktatur der Ueberredung führen müssen.

Nachdem der Redner sodann die glänzende Vielseitigkeit
der Begabung Cavour's gestreift, ging er dazu über, dessen
Gedanken über die politische, die religiöse und die wirtschaft-
liche Freiheit und über die soziale Frage zu skizzieren. Für
die erste habe ihm das angelsächsische Ideal als Vorbild ge-
dient, nicht das der jakobinischen Demokratie, wo die Frei-
heit so oft zum Werkzeug des Angriffs auf die Freiheit anderer
geworden sei. Die berühmte Formel: „Freie Kirche im
freien Staat“ habe Cavour unter dem Einfluß der be-
sonders in Genf verwirklichten Ideen selber dahin erkauert,
daß der Klerus keinen Eingriff des Staates in den religiösen
und theologischen Unterricht zu befürchten brauche, den er
in den Seminarien und in den Kirchen erteile, daß aber
andererseits die Bischöfe sich jedes Eingriffs in das Schul-
und Universitätswesen zu enthalten hätten, auch soweit die
Lehrpläne für Religion und Theologie in Frage kommen.

Bei der Frage der wirtschaftlichen Freiheit sprach Luzzatti
die Ueberzeugung aus, daß Cavour auch Angesichts der
Umkehr der Bismard'schen Handelspolitik, den wirtschaftlichen
politischen Bahnen Gladstones gefolgt wäre, um sodann unter
Hinweis auf das grohmartige Werk der sozialen
Gesetzgebung Deutschlands zu zeigen, mit welcher
klarheit die sozialen Reformgedanken auch
schon bei Cavour sich finden, der der Ansicht war, daß
es zwar kein Recht auf Arbeit, aber eine Pflicht zur
Hilfe gebe.

Zum Schlusse widersproch Luzzatti mit allem Respekt vor
dem großen deutschen Gelehrten dessen Meinung, daß Cavour
zur rechten Zeit für seinen Ruhm gestanden sei, und bezeichnete
die Rückkehr zu Cavour als das Mittel zur Ver-
jüngung Italiens. Die Rückkehr zu Cavour bedeute
für die Regierung wie für die Nation den ehrlichen und auf-
richtigen Abscheu vor jeder Vergewaltigung, vor Verschö-
rungen und dunklen Schleichwegen, bedeute die Verteidigung
der Ordnung in der Freiheit, das unablässige Streben nach
Fortschritt, das keine Reaktion und keine Revolution dulde.
Bedeute die freie Verehrung freier Männer für das Haus
Cavour, ohne das weder die prophetischen Fähigkeiten
Mazzinis, noch die Klugheit Cavour's, noch der Degen Gar-
ibaldi, noch die verbündeten Heere Frankreichs das freie und
einige Italien zu schaffen vermocht hätten.

* Turin, 10. Aug.

Die Gedächtnisfeier für Cavour in dem historischen Saale des piemontesischen Parlaments ist überaus glänzend verlaufen. Der Bürgermeister von Turin, Senator Rossi, begrüßte den König, der mit der Herzogin von Aosta und Genoa erschien, und die anderen auswärtigen Persönlichkeiten namens der Stadt. Nachdem sodann der Präsident der Deputierten-Kammer Marcora und der Präsident des Senats Manfredi patriotische Ansprachen gehalten hatten, erhob der Ministerpräsident das Wort zu der bereits gemeldeten Rede, die ebenso wie die Ansprachen der Redner einen tiefen Eindruck machten. Hierauf überbrachte Bürgermeister Nathan der Stadt Turin die Grüße Roms. In der Stadt herrscht große Begeisterung. Der König war andauernd Gegenstand der herzlichsten Kundgebungen. Heute abend folgt ein Ballet und Besichtigung der Stadt. Bei dem Bürgermeister von Turin sind aus allen Teilen Italiens zahlreiche Depeſchen eingelaufen.

* Rom, 10. Aug.

Der 100. Geburtstag des Grafen Cavour ist in ganz Italien, insbesondere in den großen Städten mit Umzügen, Versammlungen usw. feierlich begangen worden. In Spezia wurde mit einer patriotischen Ansprache des Admirals Morena der Kiel zu dem großen Kreuzer „Graf Cavour“ gelegt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. August 1910.

Vertretertag der nationall. Partei.

Vom Generalsekretariat der nationalliberalen Partei Wadens wurde uns geschrieben: Der diesjährige Vertretertag unserer Partei findet am 1. und 2. Oktober in Kassel statt. Das Programm enthält am 1. Verhandlungstage eine Aussprache über die allgemeine politische Lage an Hand eines Referates des Abgeordneten Wassermann; für den 2. Verhandlungstag sind 2 öffentliche Versammlungen vorgesehen. Dem Vertretertag geht eine Sitzung des Zentralvorstandes voraus. Es wird nimmehr Sache der Organisationen sein, möglichst rasch die ihnen zukommenden Vertreter nach Kassel zu wählen. Ingesamt fallen auf die badische Landesorganisation 59 zu wählende Vertreter, zu denen die Reichs- und Landtags- Abgeordneten und die badischen Mitglieder des Zentralvorstandes als weitere Vertreter hinzukommen. Die Witterungen über die Zahl der auf die einzelnen Reichstagswahlkreise entfallenden Vertreter sind heute an die Obmänner der Reichstagswahlkreise verhandelt worden und es werden in einigen Tagen die Wahlaufrufe an die Organisationen folgen. Es ist dringend nötig, daß die Organisationen sämtliche ihnen zustehenden Vertreter nach Kassel entsenden, damit unsere Landesorganisation ihrer Stärke entsprechend vertreten sein wird. Die Organisationsvorstände werden ersucht, nach fortgehenden Wahlen das Ergebnis an das Generalsekretariat mitzuteilen, von wo aus durch Vermittlung der Wahlkreisobmänner die Vollmachten für die Vertreter nach Berlin überliefert werden; nach deren Prüfung wird den einzelnen Vertretern noch rechtzeitig vor dem Vertretertag die Ausweisfarte zugesandt werden.

Deutsches Reich.

— Zum Studium von Tierseuchen in Deutschsüdwestafrika entsendet das Reichskolonialamt den vom Reichsamt des Innern beurlaubten Direktor der Veterinärabteilung im Reichsgesundheitsamt, Geh. Regierungsrat Professor Osterlag. Dieser wird mit dem am 17. August fälligen Dampfer die Ausreise antreten. An Ort und Stelle wird er sich durch Untersuchungen über den Stand der Bekämpfung der Tierseuchen, insbesondere auch über die in letzter Zeit beobachteten Schafeuchen informieren. Außerdem soll Professor Osterlag auf Grund der im Lande gewonnenen Feststellungen Vorschläge darüber machen, in welcher Weise die wissenschaftliche Erforschung der Tierseuchen durch Schaffung geeigneter Organisationen, vor allem durch Ausbau der bestehenden bakteriologischen Station, am besten gesichert wird. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen wird von Professor Osterlag alsbald nach Rückkehr für die eigenartigen Verhältnisse der Kolonie ein besonders geeigneter Bakteriologe ausgerüstet und ausgebildet werden.

— Verurteilung sozialdemokratischer Redakteure. Die verantwortlichen Redakteure der sozialdemokratischen „Königsberger

Wollzeitung“ und „Landboten“, Nordwall und Linde, wurden wegen Beleidigung der Prinzen des königlichen Hauses, begangen durch einen Leitartikel über die Erhebung der Bibid-Liste, zu vier Monaten, bzw. sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Badische Politik.

Die politische Lage in Baden.

□ In Nr. 333 der „Nationalzeitung“ hat der Führer unserer Landtagsfraktion, Abg. Rebmann, in ausführlicher Weise die politische Lage in unserem Heimatland besprochen.

Als oberstes Ziel des badischen Nationalliberalismus mußte, wie der Abg. Rebmann schreibt, die Erhaltung der freiheitlichen Richtung in Regierung und Parlament angesehen werden. Das Mittel zu seiner Erreichung bestand in einer Verständigung zunächst mit den Linksliberalen, zu einer Zeit, als dieser Gedanke in Norddeutschland noch ganz in der Ferne lag; und fernerhin in den zwei Wahlabkommen, die bei den Wahlen der Jahre 1905 und 1909 mit der Sozialdemokratie getroffen wurden. Diese Wahlabkommen haben zunächst lediglich den Zweck verfolgt, eine Zentrumsmehrheit zu verhindern, und haben ihn jedesmal auch erreicht. Darüber hinaus war ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie weder geplant noch verabredet.

Andererseits wurden die Dinge, als 1909 die Sozialdemokraten mit 20 Köpfen als zweitstärkste Partei in den Landtag einzogen und gleichzeitig die Revisionisten in ihr die Leitung vollständig in ihre Hand bekamen. Nun entwickelte sich das Zusammenarbeiten der gesamten Linken, Nationalliberalen, Linksliberalen, Sozialdemokraten, das diesem Landtag sein ganz besonderes Gepräge verliehen hat. Nicht sofort und ohne einzelne Zögerungen und Rückschläge.

An Hand der Vorgänge im Landtag weist der Abg. Rebmann auf die Beschlässe bei dem Einkommensteuergesetz, dem Schulgesetz, das von Unentgeltlichkeit des Unterrichts und seiner Lehrmittel, von der Entzerrung des Religionsunterrichts aus dem Lehrplan u. a. nichts erhielt, und auf das Gemeindegelief hin, in dem die Klassenwahl beibehalten wurde. Auch die Budgetbewilligung wird hervorgehoben, wie auch die Bereitwilligung der Sozialdemokratie, die Repräsentationsverpflichtungen gegenüber der Krone zu erfüllen. Von allgemeiner Bedeutung ist der Hinweis darauf, daß ein Führer jüngst den Gedanken ausdrückte, daß die Sozialdemokratie sich recht wohl mit der Monarchie vertragen könne.

Alsdann wird betont, daß die nationalliberale Fraktion in keinem einzigen Falle auch nur um eines Haares Breite von den Forderungen des Parteiprogramms abgewichen ist. „Sie hat es auch nicht unterlassen, in allen wichtigen, grundsätzlichen Fragen, so hinsichtlich der Stellung zur Monarchie, die Trennung von Kirche und Staat, der Wahrung der Interessen des Mittelstandes, der Sozialdemokratie gegenüber ihren Standpunkt mit voller Schärfe und Bestimmtheit zu wahren.“

Welches Fazit wird nun aus der Arbeit des Landtags gezogen? Rebmann weist darauf hin, daß man sich auch im politischen Leben von höheren, von idealen Zielen leiten lassen dürfe, und daß ein solches Ziel die Eingliederung der Sozialdemokratie in das politische Leben des Volkes, oder, wie einmal gesagt wurde, die Rationalisierung der Sozialdemokratie sei.

Rebmann spricht weiter dafür, daß man die Sozialdemokratie in ehrlichem Zusammenarbeiten zu verantwortlichen Wirken im Staatsleben heranzieht, in der Hoffnung, daß das Gefühl der Verantwortlichkeit den Staatsgedanken weckt, mit ihm das Interesse am Staat und eine wärmere Anteilnahme an seinen Geschicken. Dieser Versuch ist in Baden gemacht worden und ist über alle Erwartung hinaus geglückt.

Als Erfolg dieses Versuches wird die Um- und Umkehr der badischen Genossen von der reinen Agitationspolitik, dem Kennzeichen des Radikalismus, hervorgehoben, die übrigens aus der praktischen Arbeit in den Gewerkschaften und der Mitarbeit in den Gemeinden erwachsen sei und erwachsen magte. Sie hat die Sozialdemokraten gezwungen, an allen diesen Stellen die tatsächlichen Verhältnisse kennen zu lernen und weiterhin mit ihnen zu rechnen und sich ihnen zu fügen.

Die badische nationalliberale Landtagsfraktion — so führt der Führer des Großblocks zum Schluß aus —, die doch auch mit mehr rechtsstehenden Elementen durchsetzt ist, ist in dieser Frage von Anfang an vollkörnig einig und geschlossen gewesen und hat auch aus dem Land so gut wie einstimmige Zustimmung gefunden. Es liegt also für sie nach dieser Seite hin keinerlei Anlaß vor, ihre Haltung in dieser Frage zu ändern. Aber noch mehr: Zunächst ist damit erreicht, daß die Herrschaft des schwarzen Wotchs vermindert ist. Zustände, wie sie jetzt in Bayern herrschen, sind für Baden ausgeschlossen. Aber auch der Sozialdemokratie stehen heute die Nationalliberalen freier gegenüber, als noch vor Jahresfrist: Die badische Sozialdemokratie kann

wandern in die Welt. Zur eigenen Vertiefung überkommener Werte fehlt ihnen die Zeit, zur Schöpfung neuer die Lust. Der Rhythmus der Stadt pulsiert dazu zu schnell und zu stöbernd. So lebt die vom drängenden Gegenwartsleben durchsetzte Stadt abseits von den Strömungen moderner Kultur. Sie schlagen und entgegen in dem neuen Bahnhofs mit seiner schlachten und monumentalen großen Formen Sprache, sie ebbend zur Tiefe in den Straßen der Stadt.

Solches muß man beachten, um verstehen zu können, daß Salzburg für den neuen Mittelpunkt seiner neuen Kultur, das Mozarttum, einen Plan aufgegeben hat, der jeder künstlerischen Eigenart bar ist, der in den unindividuellen herkömmlichen Formen überwundener Architekturanschauung sich bewegt.

Solches, um die beiden Ausstellungen der bildenden Kunst zu begreifen, die Salzburg veranstaltet hat, um keinen Anteil daran zu bezeugen. Die eine feiert die Gründung des neuen Gewerbemuseums. Sie zeigt Keramik und Schmuck, Kunsthandwerk und Reiseandenkenabstrakte. Dort steht man alte Formen österreichischer Handkunst, die laute Buntheit der bayerischen Ornamentik, die letzten haben kaum einmal eigene künstlerische Werte. Allein die floren einfachen Formen der Wiener vertreten den individualisierenden modernen Zug des Kunsthandwerks.

Nicht viel anders wirkt die Ausstellung im Künstlerhaus, die die Salzburger Galer vereinigt. Auch da leben den stillschwebenden und nach Persönlichkeitsausdruck ringenden Geist der Gegenwart nur die wenigen antwortigen Künstler, die man darunter sieht. Keiner der Salzburger — Karl Anton Reichl, der in der Altmittelschule aufgefallen ist, ist nicht darunter — hat damit etwas gemein. Bei keinem hat die Salzburger Landschaft mit ihrer träumerisch-personnenen Eigenart und ihrer milden abgeklärten Farbenerschöpfung ihren künstlerischen Niederschlag gefunden, wie dies etwa in der April Dons Wotchs der Fall ist, von dem der „Merkur“ ein charakteristisches Beispiel miltteilt:

nach dem, was geschehen ist, nicht mehr zurück, sie kann aber auch nicht weiter ohne die Nationalliberalen. So sind denn für die badischen Nationalliberalen Rück- und Ausblick nicht unerzucht. Sie meinen, daß der Schritt, der zu einer Befundung unserer politischen Verhältnisse führen kann, gewiß benezensvoll ist. Sie erkennen nicht, daß der Vorgang sich einstellen auf die bad. Scholle beschränkt wird; aber die Hoffnung, daß darin ein Kern künftiger glücklicher Entwicklung auch für die großen deutschen Verhältnisse liegen kann, möchten sie festhalten. Jedenfalls aber können sie sich mit dem Wort trösten: In magnis volnissis sat est.“

Welthongress für freies Christentum.

* Berlin, 10. August.

Heute, Mittwoch, am letzten Kongrestag, folgte derjenige Teil des Programms, der dem Welthongress von der orthodoxen Presse am meisten den Vorwurf der Vereinnahmung eingetragen hat, nämlich die Beziehungen des freien Christentums zu Juden, Freidenkern, Sonderkirchen und den nichtchristlichen Völkern. In zwei gleichzeitigen Sitzungen wurde am Vormittag über diese Gegenstände verhandelt. Wir greifen aus den zahlreichen Einzeldorträgen die folgenden heraus: Professor Lic. Dr. Schreyer-Stuttgart sprach über: „Was uns ereignet — ein Bekenntnis, kein Programm.“ Für den religiösen Individualismus beginnt die Religion damit, daß sich der einzelne erst über den Wert des Lebens Rechenschaft zu geben suche, weil Instinkt und Gewohnheit für ihn nicht ausreichen, um ihm das Leben erträglich zu machen. Notwendig gerate so der einzelne in einen Widerspruch mit der Gesellschaftskultur. Hier seinen Blick auf die Weltweit gerichtet halte, sei über die zeitlichen Dinge erhaben. Ein Feind jeder kirchlichen Schablone, hegt der Redner den sehnlichsten Wunsch, mit allen religiösen Einzelwesen in freundschaftliche Verührung zu kommen. (Stürmischer Beifall.)

Geheimrat Prof. Dr. Hermann Cohen-Morbun sprach über die Bedeutung des modernen Judentums für den religiösen Fortschritt der Menschheit. Er stellte folgende Thesen auf: Der absolute geistige Monothelismus des Judentums, der jeden Mittler ausschließt, schafft sittlichen Idealismus. Das Ringen der Seele nach Versöhnung mit Gott ist uns eine durchaus selbständige Erlösungsarbeit gewesen. Die Thora schließt Unwissenheit, einen besondern geistlichen Stand und den Gegensatz von Glauben und Wissen aus. Der Sabbat ist ein Symbol des religiösen Fortschritts. Die Idee des Messias erweitert sich innerhalb des Judentums zum Begriff der Menschheit. Damit ist die Hoffnung aufgezogen, die dem Judentum auch im tiefsten Leid in unerschütterlicher Glaubensstreue Halt gegeben hat. In jüdischer Sittlichkeit und weltbürgerlicher Humanität, so schloß der Redner, atmet der lebendige Gott, den die Propheten Israels zum Gott Israels und der Menschheit gemacht hätten. (Stürm. Beifall.)

Dr. Heinrich Höpky-München-Basing behandelte das Thema „Gott und die Religionen“. Die Religionen besäßen nur ein Stück der Wahrheit. Es sei nicht zu erwarten, daß die Kirchen das Vertrauen der Massen wiedergewinnen würden. Die Kirchen seien die Brutstätten des Atheismus und Materialismus gewesen. Es gäbe keine Religion, die absolut zu Gott führe, aber auch keine, die uns hindere zu Gott zu kommen. (Beifall.)

Die Beziehungen zwischen religiösem Liberalismus und den Freidenkern wurden in mehreren Vorträgen behandelt. Der Abgeordnete des Bundes freireligiöser Gemeinden Deutschlands, Professor D. Schieler-Danzig führte aus: Die freireligiösen Gemeinden werden von vielen verkannt, von den Regierungen, namentlich der preussischen, und von der herrschenden Orthodoxie verfolgt. Aber sie finden auch unter den kirchlich-liberalen Gegnern, und doch haben sie auch dem christlichen Liberalismus gegenüber gegenwärtig große Bedeutung. Die freien Gemeinden und die kirchlich-liberalen haben eine Reihe Bestrebungen gemeinam: Befreiung der Religion von allen hemmenden nachteiligen Fesseln, Förderung der Wahrheit, Beseitigung des schlimmen Zwiepaltes zwischen religiösen Lehrern und den gesünderen Ergebnissen der Wissenschaft, damit die Religion ihre volle Bedeutung erlange im ganzen Leben des Menschen. Die Stellung der Freireligiösen ist indessen günstiger, da sie angehend frei forschen und ihre religiöse Ueberzeugung frei aussprechen können. Ueber dem Haupte eines freireligiösen Predigers schwebt nicht, wie über dem des kirchlichen Pastors, ein Zerlehen angeleg. Die kirchlich-liberalen glauben in der Kirche bleiben zu müssen, dort ihre Aufgabe zu haben und hoffen, doch noch eine freiere Kirche herbeiführen zu können. Ihre Bestrebungen und Hoffnungen erweisen sich als vergeblich, ihr Wirken wird ihnen erschwert. Wenn sie frei reden, werden sie angeklagt, bestraft und aus der Kirche verdrängt. Die Liberalen erheben gegen die Freireligiösen den Vorwurf, sie hätten nicht recht gehandelt,

Seuilleton.

Salzburg und die bildende Kunst.

Salzburg ist eine Stadt der Vergangenheit. Alte, reiche Kultur gemeiner Jahrhunderte schwingt in ihr. Lebendig noch weht durch seine Gassen die Tradition des 13. Jahrhunderts und die Pracht des alten bischöflichen Fürstentums. Zum deutschen Rom gebacht es einst Wolf Dietrich, der herrschte und prun- liebensste unter den Medicern dieses Fürstengeschlechts, zu erbeben, und ein zweiter Nero, hat er die Hälfte der Stadt niederlegen lassen, sie nach seinem Willen wieder aufzubauen. Reiche, mächtige Renaissancebauten, schon mit den spielerischen Formen der Rokoko durchsetzt, erstanden nun, die Strenge des Nordens paarend mit Italiens anmutiger Leichtigkeit. Größer und reicher wurden die Häuser — ein Zeichen des Wohlstandes und eine Folge des Zwangs, den der Herr übte.

Nie vielleicht wäre ohne ihn Salzburg das geworden, was es heute ist. Denn die Salzburger in ihrer Gesamtheit sind kulturunfroh von je gewesen und trotz der klassischen Schönheit des Fürstentums bis zum heutigen Tag geblieben. Daran ändert auch die gegenwärtige Mozartpflege nicht viel. Denn auch sie kam wieder wohl mehr von außen, denn aus eigenem Willen. Die Salzburger allein hätten vielleicht noch mit derselben Seelenruhe ein weiteres Jahrhundert darüber hingehen lassen, bis sie Mozart der Welt wieder entbeden, mit der sie einst in verhängern liegen. Und Mozart wäre dann auch weiter geblieben, was er ihnen zum großen Teil heute noch ist: Angutskraft für die Fremden und Modestück für Reiseandenken, auf denen sein Bild — nur noch kenntlich an der Perücke und dem Dombzugen — in tausenden billigen Reproduktionsartikeln hinaus-

Abend wird es. Friede waltet. Durch die Fenster fällt der Schloß. Luft und Last wird umgestaltet, Sanfter Traum, was schwer dich traf. Flügel wachsen allen Dingen, Sie entschweben wie ein Flaum, Nur als märchenhaftes Klingen Wiegt ihr Flug durch deinen Traum.

Und es ist davon nur die Folge, wenn die herrliche Landschaft mit ihrer Fülle von Motiven kaum nennenswerte Spiegelung in der Kunst Neu-Salzburgs gefunden hat.

Diese Dinge sind nicht unwichtig für das Gepräge der Mozartstadt. Ihr Interesse kreist jetzt um die Musik und deren Werte aus der Vergangenheit — eine Aufführung der Elektra im Steintheater zu Hellbrunn, die vorgeschlagen wurde, ist daran in dieser Stadt ein Unbing. Eine glückliche Fügung des Tages hat diese Vergangenheit zu neuem Leben geweckt. Auf der der bildenden und architektonischen Kunst lastet sie noch mit der Schwere von Jahrhunderten. Dr. H.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Fraulein Betty Ulrich, das sehr geschätzte frühere Mitglied unserer Hofbühne, befindet sich jetzt in Wien, am Deutschen Volkstheater. Ueber ihre erstes Auftritten schreibt die Wiener „R. Fr. Presse“: In der Titelrolle von Grillparzers „Medea“ debütierte Fraulein Ulrich als neue Tragödie dieser Bühne. Ihre Auffassung der Medea hob sich nur selten aus den Schleichen der Tradition. Sie unterstrich das Wilde, Harte, Grausame im Wesen der Kalchirien. Sie gab eine charakteristische Medea. Die innerste Bedeutung dieser Dichtung ging aber aus ihrer Darstellung nicht auf. Sollte doch Grillparzer in der Tragödie nicht hinb einen Einzelfall, sondern das typische Schicksal des liebenden Weibes geiznen. Fraulein Ulrich, in Erscheinung und äußeren Mitteln zur Tragödin wohl geeignet, wird in anderen Rollen den Umfang ihres Talents

in dem sie sich von der Kirche löst. Sie hätten als ein
extrem linker Flügel die Opposition gegen die orthodoxe Reaktion
verstärken sollen. Man übersehe aber, daß bei der Ablehnung so vieler
Tausender von der Kirche die freireligiösen Gemeinden ganz
unentbehrlich seien zur Erhaltung und Pflege der Religion
unter den von der Kirche innerlich Getrennten. Sie seien die
notwendigen Sammelstellen bereit, die unabhängig von der Kirche
Religion haben und pflegen wollen. Der Redner ist kein Gegner
der Kirche an und für sich, sondern nur Gegner einer Kirche, die
die Gewissens- und Glaubensfreiheit beschränkt. Er ist Gegner
einer Staatskirche und wünscht Trennung der unnatürlichen
Verbindung von Staat und Kirche. Er erkennt an, daß eine
Verbindung in den Gemeinden unter sich eine äußere feste Or-
dnung geben müsse. Ob man diese Verbindung Kirche nenne oder
nicht, sei gleichgültig. Mit dieser Ansicht stehe er noch auf dem
Boden des Evangeliums, da dieses keine Kirche im Sinne der
heutigen Kirche kenne. Christus habe keine Kirche ge-
stiftet. Eine Kirche der Zukunft könne nur eine Kirche der
Humanität und der Freiheit sein, und die Zukunft Deutschlands
liege gewiß im Protestantismus, aber nicht in einem kirchlich-
konfessionellen, sondern in einem human gedachten freien Pro-
testantismus. (Stürmischer Beifall.)

Ueber den in der letzten Zeit so viel genannten „Bremer
Radikalismus“ führte Hr. Dr. Liborius-Bremen u. a.
folgendes aus: Der sogenannte Bremer Radikalismus, vertreten
durch die Freunde des bereuigten Kalthoff, lehnt es ab, in der
Weise der liberalen Theologie einen Ausgleich herzustellen zu wollen
zwischen kirchlicher Dogmatik und Ethik auf der einen und
moderner Wissenschaft und Kultur auf der andern Seite. Er ist
überzeugt, daß bei einem solchen Vermittlungsversuch weder
Christentum noch Naturwissenschaft, Psychologie und historische
Kritik zu ihrem Rechte kommen. Er nimmt deshalb seinen Stand-
punkt von vornherein innerhalb des modernen Denkens und sucht
vor allem auf dem Boden der Entwicklungslehre eine einheitliche
Welt- und Lebensanschauung zu gewinnen und solche für das
religiöse Gefühl zu verwerten.

In der Nachmittagssitzung wurden die Verhandlungen
über das dritte Hauptthema „die sympathischen Beziehungen,
die zwischen den Religionsgemeinschaften und
zwischen ihren verschiedenen Richtungen bestehen
sollten“ fortgesetzt und zu Ende geführt. Ueber „Freidenker
und Freigläubige“ sprach Paul Hyacinthe Boyson-
Paris, der Sohn des greisen ehemaligen „Vaters Hyacinthe“,
Redakteur des Siecle, Vertreter des Bundes der Freidenker und
Freigläubigen in Paris. Dieser Bund der Freidenker und Frei-
gläubigen, von dem mehrere Mitglieder dem Kongress beizuhören,
umfaßt sowohl Christliche, Theisten wie reine Rationalisten. Der
Redner sprach im Namen der einen und der anderen. Gleich
nach dem bekannten französischen Trennungsgesetz wurde dieser
Bund gegründet. Seine Mitglieder erkannten die Notwendigkeit,
die ethische Kultur wieder aufzubauen, indem man sich zugleich
auf die Reste der religiösen Erfahrung, wie auf den Grundhof der
freien Forschung stütze. Die Gründung fand in der Sorbonne
statt, und es beteiligten sich daran Frederic Bussy und der Vater
des Redners. Die zwei Parteien, Freidenker und Freigläubige,
besprechen sich in den Sitzungen des Bundes brüderlich und ver-
suchen, eine gemeinschaftliche Wahrheit zu entwickeln. Schon sei
so viel erreicht, daß die Freidenker zugaben, daß alles, was tief-
göttlich ist, auch göttlich sei, während die Frei-
gläubigen ihrerseits anerkannten, daß alles, was tief-
göttlich auch menschlich sei. Die Verschiedenheiten bezögen sich
auf die Methode und auf das Temperament der Mitwirkenden.
Die Freigläubigen wollten sofort das Ergebnis religiös erklären,
die Freidenker begnügen sich mit dem Fortschritt. Jeder segle mit
seinem eigenen Schiff, der Hafen sei derselbe! (Stürmischer lang-
anhaltender Beifall.)

Den Beziehungen zu den großen Religionen Asiens war der
Rest der Verhandlungen gewidmet. Damit waren die Verhand-
lungsgesamtheit des Weltkongresses erschöpft. Am Abend fand
eine feierliche Schlußfeier im Gesellschaftssaale des Landwirts-
kasinos statt. Für die nächsten Tage ist noch eine Reihe gemein-
samer Wander- und Wallfahrten vorgesehen. Am Donnerstag
vormittag werden die Lutherstätten in Wittenberg besucht, am
Nachmittag wird Weimar aufgesucht, um die Verehrung des Kon-
gresses für die Dichterberoen Goethe und Schiller zu bezeugen.
Dort werden auch am Abend Vorträge über Goethes und Schillers
Religion gehalten werden von Geheimrat Euden-Jena, Pfarrer
Jäger-Karlsruhe, Dr. Bornhausen-Marburg. Den Beschluß bildet
ein Besuch der Wartburg.

Der Verbandstag der Haus- und Grund- besitzervereine.

* Braunschweig, 9. Aug. Der Verbandstag des Zentral-
verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutsch-
lands, der gestern und heute hier abgehalten worden ist, hat sich
erweisen müssen. Manche treffliche und wirksame Einzelheit er-
oberte ihr schon heute die Gunst des Publikums. Fel. Wolff und
die übrigen Darsteller wurden nach allen Arten lebhaft applaudiert.

Ein Brief D. v. Silencron's. Bei all seiner blossigen
Lebenslust war Detlev v. Silencron im Grunde ein einsamer,
weltabgeschiedener Mann, der die trägen Zeiten der Verkennung
und des Weltüberdresses durchzulassen hatte. Wenn auch nicht
aus seinen allerträgsten Zeiten, so doch aus Zeiten resignierter
Einsamkeit stammt ein Brief an den Schriftsteller Kurt Piper
aus dem Sommer 1906, den die „Neue Rundschau“ veröffentlicht.
Er ist so bezeichnend für das Temperament des Dichters, daß
wir ihn zum Teil hier wiedergeben möchten: „Ihr heutiger lieber
Brief“, schreibt Silencron, „in dem Sie ein Gedicht C. F. Meyers
ermähnen, hat Recht: Ich werde immer einsamer, liebe immer
mehr die Einsamkeit und werde, je älter ich werde, immer mehr
so, wie ich als Kind war, menschenscheu und die Menschen meidend
und fliehend, wie ich kann. Aber diese Einsamkeit hat furch-
bare Seiten: Je mehr man sich auf einsamen Spaziergängen
verliert, oder in den Einsamkeiten seines Zimmers, je mehr
Menschenhaß kommt, und je tiefer sieht man, daß wir Menschen
nur Wesen sind, die tiefster kommt man zur Erkenntnis, daß Alles
do ut des (Ich gebe dir, damit du mir gibst) ist. Na, usw. Sie
werden mich verstehen. Und dann schwimmt der E. Ferdinand
Meyerische „Fisch“ (der kalte) heran. Wir vergessen allmählich,
daß wir Menschen da sind, um uns zu lieben, statt uns zu
hassen! Da treten sich Schopenhauer und Nietzsche gegenüber:
Die Mitleid, die Verachtung und Mitleid. Aber auch andere böse
Eigenschaften zeigt die Einsamkeit: das plötzlich hervorbrechende
Drängen nach Menschen. Nun: Niemals gebe ich aus eigenem
Trieb in „Bergnügungen“. Aber, wenn ich mal mit anderen
und namentlich mit lieben Freunden zusammen bin, wie mit Ihnen
und unterm Fußmanne: dann, ja dann mag ich gern mal eine

in erster Linie mit der Abwehr der in Aussicht stehenden Reichs-
wertzuwachssteuer beschäftigt. Die Rechtsanwälte Kobl-
mann-Dredden und Wer-Berlin suchten in eingehenden Be-
richten ihren ablehnenden Standpunkt zu begründen und schlugen
im Verein mit dem Vorstand eine Resolution vor, die die Reichs-
wertzuwachssteuer grundsätzlich verwirft, für alle Fälle aber den
Reichstag bittet, noch Sonderverträge zu hören und an dem Ent-
wurf, wie er sich jetzt in der Kommission befindet, noch sehr wesent-
liche Veränderungen vorzunehmen. Mit großem Beifall wurde eine
Mittelstellung des Vorsitzenden ausgenommen, daß der Vorstand be-
schlossen hat, unmittelbar nach Wiederausammentritt des Reichs-
tags eine allgemeine Protestversammlung aus ganz
Deutschland gegen die Wertzuwachssteuer in Berlin einzuberufen.
Die schließlich einstimmig angenommene Resolution hebt die grund-
sätzliche Gegnerchaft gegen die Reichwertzuwachssteuer noch
schärfer hervor, als die von dem Referenten vorgeschlagene. Gegen
wenige Stimmen wurden dann die weiteren Sätze der von den
Referenten vorgelegenen Resolution angenommen. Ferner
wurde ein Antrag angenommen, für jedes Mitglied 5 Pfennig an
die Zentralkasse abzuführen zur Verteilung der Kosten, die die
große, in Berlin geplante Protestversammlung verursachen werde.

Es folgte ein Bericht von Stadtrat Zabel-Guben über:
Das geplante Starkstrom-Gesetz, das den Elek-
trizitätswerken weitgehende Rechte bei der Benutzung von Grund-
stücken für Starkstromleitungen geben will. Der Vorstand des
Deutschen Städtetages ist beim Reichshauptamt vorstellig geworden,
dem Erlaß dieses Gesetzes überhaupt nicht näher zu treten. Wird
es aber für unbedingt notwendig gehalten, so muß doch daran fest-
gehalten werden, daß der Starkstromunternehmer städtische Straßen
nur mit Zustimmung der Städtgemeinden benutzen darf,
daß die Benutzung öffentlicher Verkehrswege und privaten Eigen-
tums nur gegen entsprechendes Entgelt erfolgen darf und daß
der Rechtsweg zugulassen ist. Diesen Vorschlägen trat der
Referent und die Versammlung bei.

Es folgte die Verhandlung über das Reichshypothekelen-
bankgesetz und seine Reformbedürftigkeit. Der Referent
Rechtsanwalt Dr. Strauß-München schilderte die schwierige
Lage der Hausbesitzer, die genötigt seien, zweite Hypotheken aufzu-
nehmen. Sie würden geradezu wucherisch ausgebeutet. So sei es
in München möglich, außer 5 Prozent Zinsen für zweite Hypo-
theken eine Abschlagprovision von 10 Prozent zu verlangen und
die Hypothek nur auf 3 bis 5 Jahre festzulegen. Natürlich leide
unter dieser Verhältnissen die Bautätigkeit ungemein. Der Redner
schlug eine Abänderung des Reichshypothekelenbankgesetzes dahin vor,
daß die unter staatlicher Aufsicht stehenden Kreditinstitute bis zu
75 Prozent, nicht wie jetzt bis zu 60 Prozent des Wertes bei der
Beleihung gehen dürfen. Dann würden die Organisationen der
Hausbesitzer selbst das Hypothekelenbankgeschäft in die Hand
nehmen können. In einer Resolution soll der Reichstag ge-
beten werden, den Bundesrat um eine Vorlage zur Revision des
Reichshypothekelenbankgesetzes dringend zu ersuchen. In der Dis-
kussion wurde dagegen protestiert, daß die zweiten Hypothekelen-
gläubiger mit Bucherern verliessen werden. Müller-Leipzig
warnte vor der von dem Referenten verlangten Aenderung des
Reichshypothekelenbankgesetzes. Es würde dann das Vertrauen des
Publikums zu den Hypothekelenbanken schwinden. Deshalb würden
auch die Hypothekelenbanken selbst diese Aenderung keineswegs wün-
schen. Richtiger sei es, reichsgesetzliche Normalbestimmungen zur
Vergebung zweiter Hypotheken auf städtische Grundstücke zu schaf-
fen. Von einer Abstimmung wurde Abstand genommen, da die
Sache noch nicht sprudreif sei. Beide Anträge wurden dem Vor-
stand zur weiteren Bearbeitung überwiegen.

* Braunschweig, 9. Aug. Der 22. Verbandstag des
Zentralverbandes städtischer Haus- und Grundbesitzer eroberte
heute innere geschäftliche Angelegenheiten. Aus dem vom stellver-
tretenden Verbandsdirektor Dr. Baumert ersparten Jahresbericht
heben wir hervor: Von einer Besserung der wirtschaftlichen Lage des
Hausbesitzes im Laufe des Jahres ist leider nichts zu verzeichnen
gewesen und zurecht droht dem Stamme eine neue außerordentliche
Gefahr in der geplanten Reichwertzuwachssteuer, die lediglich von
bodenreformlichen und fiskalischen Ansohnungen getragen ist.
Auf dem Weltmarkte ist gegen Ende des Jahres 1906 wiederum
eine merkliche Verschlechterung eingetreten und auch die Zahl der
Bauwerkversteigerungen ist nur in sehr wenigen Städten in
nennenswerter Umfange zurückgegangen. Die sehr hohe Zahl der
leerstehenden Wohnungen ist ein Beweis für die Notwendigkeit der
Schaffung einer Versicherung gegen die Mietsverluste. Der Ver-
band selbst habe eine rege Tätigkeit entfaltet und ist weiter ge-
wachsen, jedoch er jetzt 370 Vereine mit 175 000 Mitgliedern umfaßt.
Aus dem Jahresbericht sei hervorgehoben, daß einer Einnahme
von rund 20 000 M. eine Ausgabe von rund 21 000 M. gegenüber-
steht, so daß das Defizit von rund 600 M. aus dem Verbandsoer-
mögen gedeckt werden muß.

Weitere Gegenstände der Tagesordnung (innere Angelegen-
heiten und dem Vorstand beschlossene Satzungsänderungen) werden
in geheimer Weiterberatung unter Ausschluß der Presse verhandelt.

Ueber das Gesetz zur Sicherung der Bauforde-
rungen wird berichtet, daß der zweite Teil, der bekanntlich den
Forderungen der Bauhandwerker eine dingliche Sicherung ein-
räumt und der für bestimmte Gebiete nur auf Grund königlicher
Rezeption zur Einführung gebracht werden kann, bisher noch
niemals durchgeführt sei, obwohl die Handwerkervertretungen
seine Durchführung wiederholt forderten. Es wird davon Notiz
genommen, daß das preussische Ministerium der öffentlichen Ar-
beiten erst kürzlich sich dahin äußerte, die preussische Regierung sei
im allgemeinen wenig geneigt, den zweiten Teil des Gesetzes in

Justige Nacht durch — und das verzeihen die Mitmenschen nie ...
Es sollte sich ja jeder freuen, daß ich in meinem Alter (62 Jahre)
noch so fabelhafte Freuden habe an „Leben“, wenn ich mal ge-
wollt hätte meine Einsamkeit hinter mir lassen; aber das verstehen
die Mitmenschen nicht. So daß ich dann „Gewissensbisse“ habe,
statt daß es mir göttlich egal sein sollte. Und gerade weil ich
ein so einsamer Mensch bin, so fühle ich dann eine furchtbare
„Hure“ (Verzeihung für das idiotische Wort); daß ich so aus mir
herausgehen konnte!!! Das wird Ihnen verständlich sein! Daß
ich so lustig sein konnte, das meine „Verzweiflungsjacht“ (ein
Familienzug bei mir) solche Kapriolen machen konnte ... Dann
auch kommt die „Waldfrage“ hinterher, die mich dann nicht eher
ruhen läßt, als bis ich alles bezahlt habe, was diese „lustige Nacht“
gekostet hat! Und nun: Hört, hört! Ich brauche für mich im
gewöhnlichen Leben, außer Zigarren, so gut wie nichts. Alles,
so alles bekommt meine Familie, an der ich außerordentlich hänge.
Und in Wahrheit: Ich habe auch nie eine Minute meine Familie
in Verlegenheit gebracht (ich meine: Geldverlegenheit). Meine
alte Frau ist überaus bescheiden. Sie kennt nur mich und die
Kinder. Einen selbstloseren, besser: einen eigennützigeren
Menschen als sie hab ich nie gesehen im Leben ... Wie echt,
wie stark, wie deutsch war doch dieser deutsche Dichter!

Die Operette „Karnaval in Rom“ von Johann Strauß wird
in der kommenden Saison in neuer Form auf der Bühne er-
scheinen. Felix Salten hat zu der Partitur ein neues Textbuch
geschrieben, das den Titel „Der blaue Halm“ führt. In dieser
Form wird das Werk zuerst im Theater an der Wien aufgeführt
werden.

Gerhart Hauptmann verliert endgültig sein herrlich gelegenes
Künstlerheim in Ober-Ingendorf. Es liegt eine authentische
Erklärung des Dichters an die Ingendorfer Gemeinde vor, in
der er dieser von der Verlegung seines Wohnsitzes Kenntnis gibt.

Kraft zu setzen, da viele Bedenken dagegen beständen. Der Ver-
band fügt dieser ministeriellen Aeuegerung hinzu, anscheinend
fürchte man, durch Einführung des zweiten Teils die zahlreich
kleinen, aber ehrenwerten Bauunternehmer in ihrer Existenz zu
bedrohen. In Preußen verfuhr man dagegen sehr, das ungelöste
Bauunternehmertum mit Hilfe des § 13 der Gewerbeordnung un-
schädlich zu machen. Nach Absatz 5 dieses Paragrafen ist nämlich
der Betrieb des Gewerbes als Bauunternehmer und Bauleiter,
sowie einzelner Zweige des Baugewerbes zu unterlassen, wenn Zah-
lensachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden
in Bezug auf dieses Gewerbe dargehen. Der Verband meint,
daß es bis zu einem gewissen Grade wohl gelingen werde, schon
durch die Anwendung dieser Bestimmung der Gewerbeordnung das
Baugewerbe von unsoliden Elementen zu säubern, immerhin werde
es aber doch Geküste geben, wo das nicht möglich sei
und daher eine Inkrasierung des zweiten Teiles dringend wün-
schenswert sei.

Dem Erbbaurecht bringt der Verband bekanntlich ebenso-
wenig Sympathie entgegen wie den Baugenossenschaften. Er er-
innert daran, daß man sich seit einiger Zeit bemüht, die Beleih-
barkeit des Erbbaurechts zu ermöglichen. Der Verband macht da-
von Mitteilung, daß nach seiner Kenntnis im Reichsamt des In-
nern Beratungen unter Zugiehung von Sachverständigen aus den
Kreisen der Hypothekelenbanken über diese Angelegenheit stattfanden
und über sie in nächster Zeit eine Denkschrift zu erwarten sei. Es
wird die Vermutung ausgesprochen, daß mit der Beleihbarkeit des
Erbbaurechts dieses auch auf industriellem Gebiet mehr An-
wendung finden werde. Im allgemeinen werde es aber auch in
Zukunft wohl ohne praktische Bedeutung bleiben.

In der Schlußfeier soll morgen über Mietsverlustversicher-
ung und über Baugenossenschaften verhandelt werden.

Die Schiedssprüche des Zentralschieds- gerichts im Gipsergewerbe.

B.C. Karlsruhe, 10. August

Nach langen und schwierigen Verhandlungen, die mehr wie
einmal dem Scheitern nahe waren, konnten gestern Abend die
Schiedssprüche des Zentralschiedsgerichts in Anwesenheit der Par-
teien verkündet werden. Im großen und ganzen wurde bei den
Verurteilungen der einzelnen Städte nur Unwesentliches geändert.
Der Kernpunkt der Schiedssprüche dürfte der sein, daß in allen
Städten über 100 000 Einwohner vom 1. April 1912 ab die
9 1/2 stündige Arbeitszeit eingeführt wird. Die durch die
dieses Schiedsgerichte festgesetzten Löhne wurden für Mülhausen,
Köln, Stuttgart und Birmaiden etwas erniedrigt, für Birma-
iden aber nur teilweise, da andererseits auch Erhöhungen zu-
geschrieben wurden, während die Lohnsätze für Strohburg eine kleine
Erhöhung erfuhren. In den übrigen Städten wurden die elli-
gen Schiedssprüche in Lohnfragen bestätigt.

Die Schiedssprüche in Mannheim werden erst morgen verkün-
det, weil dort, wie gemeldet, die Arbeiter die Arbeit nicht auf-
genommen haben, was aber inzwischen teilweise geschehen ist.

Dagegen konnten für Karlsruhe, das in den Verhand-
lungen am meisten Schwierigkeiten bot, gestern Abend die Entsch-
dungen verkündet werden, nachdem zweimal die Parteien unter
dem Vorsitz des Amtmanns Dr. Klotz getagt hatten, ohne daß etwas
Positives zustande gekommen war, bis schließlich das Zentral-
schiedsgericht sich dieses schwierigen Falles annahm.

Aus dem Schiedsgericht für Karlsruhe ist zu entnehmen, daß
auch hier im Gipsergewerbe die 9 1/2 stündige Arbeitszeit eingeführt
wird. Ferner findet eine Lohnerhöhung statt und zwar 1910 um
2 Pfennig, 1911 1 Pfennig und 1912 3 Pfennig, jedoch in Kar-
lsruhe der Stundenlohn für Gipser 68, 64 und 67 Pfg. beträgt.
Die Affordätze wurden unwesentlich verändert. Der Vertrag gilt
für Karlsruhe, Stuttgart, Bruchsal und Durlach. Mit der Verkün-
digung der Schiedssprüche ist eine der größten Lohn- und Tarif-
bewegungen beendet, die das Gipsergewerbe hatte. 18 Wochen bei
der Kämpf getobt, bis es durch den Einfluß des Herrn Oberbürger-
meisters Schmitt gelang, die Parteien zu bewegen, sich einem
Schiedsgericht zu unterwerfen.

Nach Verkündung der Schiedssprüche haben gestern Abend die
Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber Herrn Stadtrat
Dr. Herrlich den Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen und
es wurde allgemein anerkannt, daß Herr Dr. Herrlich es verstanden
hat, die Verhandlungen mit großem Geschick zu leiten und daß er
auch in allen Fällen etwas Positives zustande brachte. Das ging
schon daraus hervor, daß auch die Vertreter des Schiedsgerichts,
sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, die Tätigkeit des Herrn
Vorstandes voll würdigten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. August 1910.

* Silberner Hochzeitstag des Großherzogs. Einen
Wunsch des Großherzogs entsprechend, soll der 20. September als
silberner Hochzeitstag des Großherzoglichen Paares bei den Be-
hörden des Landes als Feiertag behandelt werden. Seitens
der Gr. Ministerien ist an die ihnen unterstellten Behörden des
Landes Anweisung ergangen, die Geschäftsräume an diesem Tage
geschlossen zu halten.

* Erteilt wurde dem Hofsekretär Anton Bauer in Baden-
weiler die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen
des ihm verliehenen Kürzlich Schaumburg-Lippischen goldenen
Verdienstkreuzes.

* Uebertragen wurde dem nichtamtmäßigen Aktuar Herrn
FERN beim Amtsgericht Mannheim die statmäßige Amts-
stelle eines Aktuars bei dem genannten Gericht.

* Berufen wurde Zeichenlehrer Otto Friedel von der
Oberschule in Konstanz in gleicher Eigenschaft an die Gum-
boldtschule in Karlsruhe.

* Zweite Prüfung für den mittleren Justizdienst. Wie die
„Karlsruh. Ztg.“ von zuständigen Stellen erzählt, beginnt die nächste
zweite Prüfung für den mittleren Justizdienst am 28. Nov. l. J.

* Drei durchgebrannte Mannheim Sommeranzügel. Aus
Lambrecht bei Neustadt wird unterm 9. d. M. gemeldet: Durch-
gebrannt mit dem Wechselgeld sind 3 Kleiderinnen, die der Hotelier
Egli „Zum Fächer Hof“ über die Reichweh als Aushilfe engagiert
hatte. Nach 11 Uhr abends wurde deren Abwesenheit inmitten des
großen Trabels, der im überfüllten Tanzsaale herrschte, zur
Kenntnis des Hotelpächters gebracht, es war aber schon zu spät,
die Ausreiterinnen einzufangen. Sie müssen sich vor Bedarfes
gemacht haben. Die Nachforschungen nach dem Verbleib sind durch
den Umstand, daß der Hotelpächter unterlassen hatte, deren Verzeich-
nisse genau festzustellen, sehr erschwert. Herr Egli erleidet einen
Verlust von 100 M., das ihm das sonst glänzende Winterfest
etwas verbittert hat. — Soeben nach Schluß dieses Berichtes wird
mitgeteilt, daß die drei Kleiderinnen heute früh, als sie in Neustadt
den 1. Morgenzug nach Mannheim bestiegen wollten, ver-
haftet wurden und ihnen das Geld abgenommen werden konnte.
In einer hiesigen noch Neustadt zu gelegenen Wirtschaft restaur-
ierten sie sich noch kräftig, um dann zu Fuß nach Neustadt zu
wandern. Dahin war ihnen der Hoteller mit seinem Fahrgast post-
ausgeweit und konnte so deren Festnahme noch rechtzeitig erzuhlen.
Der Mann wird künftighin mit dem Mannheim Sommer-
anzügel vorsichtiger werden.

Der Oberlauf des Rheines wird steigender Wasserstand gemeldet. So ist in den vergangenen Nacht der Wasserstand des Rheines bei Hünningen von 389 auf 410 und bei Wehl von 392 auf 430 cm angewachsen.

Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft. Für das Weltturnen anlässlich der Gouturnsfahrt am 4. September auf der Limburg sind Stabhochsprung, Schnellauf, Kugelstoßen und eine Freilübung festgesetzt.

Jubiläum. Auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Mannheimer-Heidenheimer Dampfstraßenbahn kann mit dem heutigen Tage Herr Maschinenführer Karl Leonhardt zurückblicken.

Sokal- und Instrumental-Konzert im Friedrichspark. Am Laufe der heutigen Saison sind schon wiederholt auswärtige Sogals-Ensembles im Friedrichspark aufgetreten.

Konzerthaus Storden. Das seit 1. August im genannten Konzerthaus aufstrebende Variété- und Varietés-Ensemble Geschw. Delabore überzieht alles bisher Dagewesene.

Seinen Verletzungen erlegen ist der am 3. ds. Mts. von dem Tagelöhner Ernst Schmitt durch Messerhieb schwer ver wundete Kesselfabrikant Karl Frauenschuh.

Das Ludwigshafen. Ein verheirateter Arbeiter aus Priesenheim erlitt gestern vormittag am oberen Rheinufer einen epileptischen Anfall.

Wasan es liegt, wenn sich Gurken beim Einmachen nicht halten. Mit dieser Frage beschäftigt sich der praktische Ratgeber.

Auch ist war in Brüssel. Folgendes Inserat, dessen Inhalt leider nur zu sehr einem dringenden Bedürfnis entspricht, hat der „Anstörer“ in mehreren Zeitungen gefunden.

Polizeibericht

vom 11. August 1910.

Unfall. In einem Fabrikarwesen in Redarou stolperte gestern vormittag ein verheirateter Fabrikarbeiter während der Arbeitszeit über ein am Boden liegendes Kabel.

Leichenfindung. Am 9. ds. Mts. abends wurde im Rhein oberhalb des städtischen Freibades hier die Leiche der seit einiger Zeit an Schwermut leidenden 16 Jahre alten Tochter eines hiesigen Werkmehsters gelandet.

Strafentzug. Am Mittwoch, den 3. ds. Mts. früh zwischen 3 und 4 Uhr wurde einer auf dem Heimwege begriffenen Kellnerin vor dem Hause T 4, 15 von dem nachbeschriebenen noch unbekanntem Missethäter gewaltsam ein schwarzes, blau gefärbtes Handtäschchen mit Geldscheinen, ferner einem kleinen, sechseckigen Täschchen mit Druckknöpfen, 12 Mark bares Geld und 2 Taschentüchern als Inhalt entzogen.

Verdächtiger Besitz. Ein noch unbekannter Schüler im Alter von etwa 11 Jahre, 1,30 Meter groß, blond, bekleidet mit grauer Bluse und Höschen, bot am 1. ds. Mts. nachmittags einem Althändler hier in G 4 eine vielleicht auf strafbare Weise erlangte alte silberne Herrenzylinderbrille mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, schwarzen Feigern und kleinem Sekundenzeiger, gestempelt 800/1000, Nr. 1630, zum Kauf an.

Werkborden ist am 10. ds. Mts. im Dankschen Krankenhaus der Kesselfabrikant Karl Frauenschuh von hier, welcher am 3. ds. Mts. abends 8 Uhr, an der Ecke der Wellen- und Lindenstraße von dem in gleicher Nacht noch verhafteten Tagelöhner Ernst Schmitt hier durch Messerhieb schwer verletzt wurde.

Weitere Körperverletzungen wurden verübt: in der Wirtshaus „Zum kleinen Feis“, Sedenheimerstraße 35; auf

der Straße zwischen G und H 7; im Hause Dafenstraße 30 hier und in einem Fabrikarwesen bei Käferial.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Mordversuch und Selbstmord.

Eine Liebestragödie mit tödlichem Ausgang ereignete sich in dem Hause G 7, 17. Die ledige 23jährige Schneiderin Käthchen Horneff aus Ludwigshafen hatte mit dem 23 Jahre alten Schlosser Roman Grupp ein Verhältnis.

Aus dem Großherzogtum.

Sedenheim, 11. August. Zu dem Jahrestag des katholischen Arbeitervereins haben sich 32 Brüdervereine mit etwa 1500 Teilnehmern gemeldet.

Ladenburg, 10. August. Ein anerkanntes Entgegenkommen zeigt unsere Nachbargemeinde Redarhausen seinen Veteranen gegenüber.

Schwellingen, 11. August. Hamster machen sich in ziemlicher Anzahl in unliebsamer Weise auf den Feldern bemerkbar.

Weinheim, 10. Aug. Weinheim nimmt unter den badi schen Städten in bezug auf das Steuerkapital eine hervorragende Stellung ein.

Von Tag zu Tag.

Ein ungeheurer Kaffeezer. St. Wendel, 11. Aug. Bei der hiesigen Kreisfiskalkasse wurden Unerschlagungen in bedeutender Höhe angesetzt.

In sprachl. Rache. 10. Aug. Heute vormittag hat sich ein aus Deutschland zugewandter Mann namens Karl Graf in die Fluten der Rana geschürzt.

Auf der Spur einer Bande von Raubmördern. Berlin, 10. Aug. Schern verhaftete die Polizei auf dem Schlesischen Bahnhof einen Mörder.

Kasselmänner und Mörder. Sporn, 10. Aug. Ein Kasselmänner erlitt heute einen Polizeieinbruch, der ihn verhaften wollte.

Jugendgleisung. Rende, 10. Aug. Zwischen den Stationen Le Monastir und Banassac-la-Canourgue entgleiste gestern Radmittag ein Güterzug.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

London, 11. Aug. Nach dem Bericht des Inspektors der Bergwerke sind im Jahre 1909 in Großbritannien in den Bergwerken 1453 Menschen umgekommen.

London, 11. Aug. „Daily Chronicle“ meldet aus New-York: Für die persönliche Sicherheit der Mitglieder der Staatsverwaltung wurden besondere Vorkehrungen getroffen.

Der Aeroplan als Kriegswaffe.

Paris, 1. August. Aus Vouy wird gemeldet: Zwei Leutnants unternahmen gestern in Aeroplanen eine Rekognoszierung der feindlichen Batterien.

Paris, 10. Aug. Etwa 1000 Personen veranstalteten heute eine Kundgebung gegen die Erhöhung der Wohnungsmieten.

Paris, 11. Aug. Die Morgenblätter melden die demnächstige Verheiratung der Baronin Saughan.

ihren zweiten Gatten des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, mit dem Rentner Durian aus Renilly. Das standesamtliche Aufgebot ist bereits erfolgt.

Todessturz eines Aviatikers.

Asburg Park (New-Jersey), 10. Aug. Der Aviatiker Walter Groskins stürzte heute während eines Fluges mit seinem Apparat ab und wurde tödlich verletzt.

Die Berliner Flugwoche.

Berlin, 11. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Der gestrige Flugtag in Johannistal bedeutet den Höhepunkt aller aviatischen Vorführungen, die Deutschland bisher gesehen hat.

Im Dauerpreis konkurrierte Behrend auf einem Apparat eigener Konstruktion. Er startete kurz nach 1/2 12 Uhr, mußte aber bereits nach 16 Minuten zur Erde gehen.

Sportliche Rundschau. Ueberlandflug Frankfurt—Mainz—Mannheim.

Für den ersten deutschen Ueberlandflug Frankfurt—Mainz—Mannheim sind auch hier die Vorbereitungen in vollem Gange. Dem Mannheimer Flugsport-Club ist in seiner Eigenschaft als Ortsverein des Deutschen Fliegerbundes das hiesige Arrangement anvertraut.

Der Mannheimer Flugsport-Club errichtet auf dem kleinen Teil des Exerzierplatzes zwischen Proviantamt und Kaserne einen Schuppen, in dem mehrere Apparate unterkunft finden können. An diesen Schuppen wird sich ein Unterakademie für den Flieger, die Sportkommission und die Presse anschließen.

Volkswirtschaft.

H. Schmidt u. Co. A.-G., Palmölwerke, Hamburg-Mannheim. In dem Antrage auf Erhöhung des Aktienkapitals am 10. u. 11. auf 5.30 Mill. berichten mehrere Blätter, daß die Kapitalerhöhung vorgenommen werden soll u. a. zur Tilgung der 2, 600,000 Genußscheine.

Gläubiger-Versammlung der Niederdeutschen Bank.

In der gestrigen ersten Gläubigerversammlung der Niederdeutschen Bank in Dortmund waren etwa 200 Gläubiger anwesend. Die Verhandlungen dauerten über vier Stunden. Aus dem Berichte des Konkursverwalters ist hervorzuheben, daß die Verluste aus den Getreide-Spekulationen allein über 1 Million betragen.

Es wurden von den Gläubigern dann die bisherigen Verwalter wiedergeählt, nach dem Antrage auf Einsetzung von besonderen Verwaltern für einzelne Filialen abgelehnt worden waren. Von Seiten der Gläubiger der Bergheimer Filiale werden Ab- und Aussonderungsbestrebungen geltend gemacht, die aber zurückgestellt wurden.

die Reichsbank mitteilte, die Großbanken seien nach wie vor bereit, den Kleingläubigern recht bald Vorstöße anzuzahlen. Eine neue Gläubigerversammlung soll am 5. Oktober stattfinden.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

Erfurt, 11. Aug. Die Dividende der Eduard Engel Schuhfabrik A.-G. in Erfurt wird diesmal höher sein, als im Vorjahr (17 Prozent).

Telegraphische Börsenberichte. Produkte.

Table with columns for 'New-York 10. August' and 'Chicago, 10. August. Nachm. 5 Uhr.' listing various commodities like Baumw.-alt. Hafen, Weizen, Mais, etc.

Table with columns for 'Chicago, 10. August. Nachm. 5 Uhr.' listing 'Weizen vorer Winter', 'Mais', 'Roggen', etc.

Table with columns for 'Liverpool, 9. August. (Schluß)' listing 'Weizen vorer Winter', 'Mais', 'Roggen', etc.

Eisen und Metalle.

London, 10. Aug. (Schluß) Kupfer, fest, p. Kassa 56.25 3 Mon. 56.18 9. Binn. fest, p. Kassa 55.10.0, 3 Mon. 55.7.6.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for 'Hafenbezirk Nr. 1', 'Hafenbezirk Nr. 2', 'Hafenbezirk Nr. 3' listing ship arrivals and departures.

Table with columns for 'Hafenbezirk Nr. 4', 'Hafenbezirk Nr. 6', 'Hafenbezirk Nr. 7' listing ship arrivals and departures.

Dampfer-Expeditionen. Neb Star Line.

8. August. Samland am 5. August von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. Kronland am 6. August von Antwerpen nach Neuyork abgegangen.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen. 9. August. D. Gotha angekommen Montevideo. D. Lothringen angekommen Suez.

Wasserstands-nachrichten im Monat August.

Table with columns for 'Wasserstände im Monat August' listing stations like Gonsau, Waldshut, etc.

Wasserwärme des Rheins am 11. August: 15° R, 10° C. Mitgeteilt von der Beobachtungs-Station Sanger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Witterungsbeobachtung' listing date, time, barometer, etc.

Höchste Temperatur den 10. Aug. 26.0° Tiefste vom 11./11. August 14.0°

Witterungsbeobachtung am 12. und 13. August. Die vom Atlantischen Ozean heringekommene neue Depression hat jetzt über Oberitalien, Da ihre Auflösung noch nicht unmittelbar bevorsteht, ist für Freitag und Samstag mehrmals trüblich, zu vereinzelten Niederschlägen geneigt und abgekühltes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Herr Volpert: Dr. Fritz Goldschmidt; Herr Kunz und Heintzen: Julius Witte.

Advertisement for 'Kufeke' medicine, featuring a logo and text: 'Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Nahrung für: schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.'

Advertisement for 'Eberhardt Meyer' featuring an illustration of a beetle and text: 'Eberhardt Meyer, Mannheim, Kollwitzstr. 10, Teleph. 2318.'

Friedrichs-Bart.

Heute Donnerstag, abends 8-11 Uhr
Vokal- u. Instrumental-Konzert
des

Mannheimer Hoftheater-Quintetts
und der

Grenadier-Kapelle (Streichmusik).

Eintrittspreise: Für Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.
— Abonnenten frei. —
Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saal.

Sonntag, den 14. August

Italienische Nacht

Konzerthaus
Storchen
* K 1, 2 *

Tagl. große Variete-Vorstellungen
10 Personen. 10 Personen.
Geschw. Dehnard
erstkl. Solisten, Duet-, Terzett-, Quartett-
Variete- und Barlesken-Ensemble.
Heute humoristischer Familien-Abend.

Kirchweihfest — Ladenburg.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August

„Bahnhof-Hotel“

An beiden Tagen ab 3 Uhr

Tanz-Vergnügen

Grüsst. u. schönst. Saal am Platze, vorzgl. Küche, reine Weine
Zu recht zahlreichem Besuch ladet häll. ein

Adam Bechtold, Besitzer.

Rheinpark

Heute Donnerstag abend von 8-11 Uhr

Streichkonzert

Ausschank prima Bürgerbräu-Bier sowie
Münchener Augustiner.

Es ladet ein

Jakob Gerstenmeyer.

Entfettungs-Verfahren.

Ohne Beeinträchtigung der Gesundheit. (Aussertlich anwendbar).

„Amiral“ Entharung aller lästigen Haare,
„Damenlinie“ etc. Volle Garantie. Preis Mk. 5.—
u. 3.50

„Subito“ erwirkt Abnahme des Fettüberflusses und
verschönert die Gestalt. 8649
Per Stück Mk. 4.25 und 2 Stück Mk. 8.—
Prospekt gratis.

Telephon
7163. **Seifenhaus F 2, 2.**
Heinrich Merkle, Gentard-Drogerie, Gentardplatz

Von der Reise zurück.

Dr. M. Friedmann

Nervenarzt.

Mannheim, 10. August 1910.
Rheinstrasse 1 (Luisenring 8). 8690

Limonpor
ist und bleibt
die König aller Waschmittel!
Alle Leinen, Tücher, Servietten, Leinwand,
Wäsche, Teppiche, Granatengarn,
Unterwäsche, etc., etc., etc.
Hauptvertrieb: Mannheim,
Bismarckstrasse.

5541
Wechsel-Formulare
Dr. B. Saas, Buchdruckerei G. m. b. H.

Die Hosen des Herrn Morgan.

Humoreske von Frédéric Boutet.

Deutsch von M. Döring.

„Sie sind verrückt!“ rief der Direktor unhöflich,
wütend.

„Nein, aber bestohlen! Ihr Hotel ist eine Räuberhöhle!
Man hat mich während der Nacht ausgeraubt. Meine Bein-
kleider mit dem Portemonnaie in der einen und dem Porte-
feuille in der anderen Tasche hat man mir gestohlen. Ich ver-
lange den Polizeikommissar!“

„Sie behaupten, bestohlen zu sein! Sie glauben das wirklich?
Das ist ja Wahnsinn!“ erieferte sich der Direktor. „Bei uns
ist noch niemals ein Diebstahl vorgekommen. Außerdem sind
wir nur für Wertobjekte verantwortlich, die man in unserem
Bureau deponiert.“

„Soll ich etwa meine Beinkleider in Ihrem Bureau depo-
nieren?“ höhnte der unangenehme Gast. „Man hat mich bestohlen,
obwohl man mir in Amerika Ihr Hotel als gut empfahlen hat.
Das war falsch, wie ich nun weiß! Ich verlange den Polizei-
kommissar. Und dann wünsche ich ein Paar Beinkleider, damit
ich mich anziehen kann, denn meine Garderobe befindet sich in
meinen Koffern auf dem Bahnhof.“

„Über das ist doch ganz unmöglich, daß man Ihnen Ihre
Beinkleider gestohlen haben soll“, protestierte der Direktor. „Sie
müssen sich irren!“

Am **17. August**
kommt
Hartstein
der
Unverwüstliche!
Unwiderruflich
Nur **15** Tage

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schloßschmerz, Angstgefühl, Jähzorn, Weiss-
tanzen, hysterische Neurologie, Schreidkrampf, Diabetes, (Suder-
krankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasen-
störungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie
chron. Wunden, offene Beinschwüre etc.
Nähere Auskunft erteilt:

Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“,
Sprechstunden täglich vormittags 8-12 Uhr nachmittags
2-4 Uhr, Sonntags 8-11 Uhr. Telefon 4220.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telefon 4304

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen.
besorgt Aufträge jeglicher Art zu besond. Tarifen.
2521

Lichtheil-Institut
N 2, 6. August Königs N 2, 6.
Telephon 4229. 8523
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

„Wollen Sie etwa behaupten, daß ich ohne Beinkleider an-
gekommen“, entrüstete sich Morgan.
Der Direktor konnte diese Behauptung natürlich nicht auf-
stellen. „Aber vielleicht haben Sie sie verabsichtlich hinter irgend
ein Möbel geschleudert“, meinte er nach kurzer Ueberlegung.
„Man muß sie suchen.“
„Ich habe bereits überall gesucht“, erwiderte Morgan eifrig.
„Suchen Sie selbst.“ Er erhob sich, zwar im Nachhemd, aber
doch mit Würde und setzte sich abseits in einen Sessel.
Der Direktor und die inzwischen erschienene Kellerknecht be-
gannen zu suchen. Das Bett wurde umgekehrt, sämtliche Möbel
geöffnet und von ihren Klagen gerückt, der Teppich zurück-
geschlagen; und selbst der Kamin ward durchforcht. Natürlich
alles vergebens! Abgerührt, verwirrt, verärgert starrten die
Sucher zuletzt einander fragend an.
„Ich verlange den Polizeikommissar“, wiederholte Morgan
seine stereotype Phrase. „Man hat mich bestohlen. Ich hätte
die Tür nicht verschlossen in meiner Vertrauensseligkeit. Jetzt
verlange ich zum letzten Male den Polizeikommissar. Wenn
Sie ihn nicht augenblicklich zitiern, dann hülle ich mich in
meine Bettdecke und hole ihn selbst! Man bestiehlt nicht ungestraft
einen freien amerikanischen Bürger!“
Der Direktor sann nach. — Eine gerichtliche Klage, ja, schon
die Polizei in seinem Hotel veranlaßte unsehbar einen Skandal,
der sein Etablissement zweifellos in Mißkredit setzen würde. Die
Sachlage war ganz dazu geeignet, sein Geschäft stark zu schädigen.

Urin

wird gewissenhaft
und schnellstens
untersucht. 18889
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner
chem. Laborat., O 7, 24
— Analysen jeder Art. —

Perf. Damenschneiderin
nimmt noch einige Kunden
außer dem Hause an. 85568
W. Wiederrecht, S 8, 7, II.

Heirat

Heirat.
Herr. Geschäftsmann, ver-
wiegend, 28 J., ev., lüch. sol.
Frei., nicht über 37 Jahre,
beir. Heirat. Etwas Ver-
mögen erwünscht. Off. mit
Nr. 85545 an die Exp. d. Bl.
Kannum, postlag. u. Vermittl.
verboten.

Heiraten

aus allen Ständen, vermittelt
freug. reell u. diskret 59820
H. Kiebler, Ludwigshafen,
Gräfenaustr. 4, 2. Stod.

Heirat.

Fräulein, evang., aus gut.
Familie, häßl., 30 Jahre,
m. 18 000 Mf. Vermögen,
wünscht Heirat mit Stand-
begleit. Offert. mit Nr.
52822 an die Exp. d. Bl.

Heirat.

Fräulein, evg., Ende 20er,
sehr tüchtig, gebildet, mit
20 000 Mf. Vermögen, (eins.
Kind), wünscht Heirat mit
Wahn- od. Volksehrer. Off.
n. 52821 an die Exp. d. Bl.
Heirat. Herr. Geschäftsmann,
Antrag bitte abholen und be-
antworten bis Dienstag,
12 Uhr, wie gewünscht. 8. 609

Gebrüder Reis

Hof-Möbelfabrik

MANNHEIM.

— Etablissement für —
Wohnungs-Einrichtungen
Werkstätten für
Innen-Architektur 6701

Verkauf: } M 1, 4 nächst dem Kaufhaus
händler: } G 2, 22 nächst dem Spiesmarkt
Fabrik: Schwetzingerstr. 4r

Union-Brikets

angenehmstes und
billigstes Brenn-
material für Zimmer
und Küche

Union-Brikets 1.—
Ruhr-Fettschrot 1.—
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt 1.20
do. III. 1.25
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen 0.80
Engl. Nusskohlen 1.05
Engl. Nussgriesskohlen 0.60
Anthrazit-Nusskohlen 1.50
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität 2.10
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt 1.80
Elsform-Brikets 1.35
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen . . 1.80
Brechkohls 1.40

par Cox, lose vor's Haus bei
mindestens 10 Ctr. netto Cassa.
Verbringen in den Keller
billigst!

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholz-
kohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen
Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15 u. 24. 9379
Telephon No. 1155, 1157 und 2972.

Th. Wüst

Bank- und Hypotheken-Geschäft
Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, G 2, 10/11
empfiehlt sich in
Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10/11, I.
Telephon 6488.

Neuheiten echter
Schweizer
Stickereten
Roben, aparte Dessins.
Tel. 2528.
D 1, 11 I. Etage.
Rosa Ottenheimer.

Bad Dürheim im Schwarzwald.
Sohlbad mit steigender Frequenz. 706 m über dem Meer.
Sulphur Kuranlagen und Wald, an d. St. im Bau begriffenen
breiten Straßen ist ärarisches

Baugelände

preiswert zu verkaufen. Grundstücke je nach Lage und
Größe geeignet für Villen, Fremdenpensionen, Kauf-
häuser und sonstige Unternehmungen. Elektrisches Licht,
Trinkwasserleitung, Abwasserleitung. 6709
Ankunft durch Großh. Caffincaumont Dürheim und
Großh. Forst u. Domänen-direktion im Dürheim-B.

Unterricht.

Guten Nachhilfeunterricht
(Math., Engl., Franz., Latein, resp. Vorbereitung für Mittelschulen etc.) erf. Lehrer auch während der Ferien. Dagegen gute Pension für Mittel- u. Hocht. Beste Refer. Offert. unt. Nr. 52147 an die Exped.

Stenographie

Randschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unberufte. Tages- u. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Unterrichtslehre ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert. Schwetzingerstr. 21, Tel. 4059, 50449.

Englisch.

Junger Deutscher sucht zwecks Erlernung der engl. Sprache Umgang m. gebil. Engländern oder Engländerin. Best. Antwort unter Nr. 52799 an die Expedition des Blattes.

Musik-Unterricht

erteilt gewissenhaft pro Std. M. L. — G. Friede Böhm, 52411 P 2, 7, 3 Tr.

Vermischtes.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich Teilzahlungen

Anzüge nach Maß
unter Garantie für La. Stoffe und vorzüglichste Verarbeitung in besten Werkstätten. Spezialangebot für Beamte. In Referenzen helfen zu Diensten.

Aufträgen erbiten unter „Schneidermeister“ Nr. 50224 an die Exped. des Bl.

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
ES, 14 Mannheim ES, 14



Stempel und Gussstempel.
Grosste Auswahl in (1313)
feinster Papier- und
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinsten Ausführung billigst.

Detectiv
besorgt Aufträge aller Art. Offertea unter Nr. 52769 an die Expedition des Blattes.

Geschäfts-, Vist- und Verlobungsarten
liegen zu den billigsten Preisen. 11427 Ludwig Eschert, U 6, 4.

Eine schöne Regalbahn
mit elektr. Beleuchtung ist für zinslos Abende zu vermieten, sowie ein (6) Nebenzimmer für kleinere Gesellschaft. 19472 Rheinlust.

Damen-Salon
Johanna Gau
L 3, 10 part.
Stoppelwägen 50 Pfa.
mit
Luft-Trocknen-Apparat.
Haararbeiten
werden prompt und
besonders angelehrt.

Das Damen-Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. H. Remmel, Leinwandstr. 63, 53480

Briefmarkensamml. allgem.
ca. 4000 St. m. u. bessere
Doppelwerte 1 T. für besser
wertig. Anfragen in preis-
wert zu verkaufen. Händler
bedienen. Emil Wiedemann
Petersplatz a. M. S. S. 29a.
35369

Tamenschneiderin
empfiehlt sich. A 3, 8, III. 55471

Klassen-Wechsel
Schüler-Mützen
4. 150 haalt man bei
L. R. Zeumer
H 1, 6, Breitestr.

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinhilmer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
17546

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3566.

Damen
haben streng diese
lieben Aufnahme bei
deutscher Gebarm. a. D., sein
Heim bei. Ein Vormund
erforderlich, was überall unum-
gänglich ist. Bitte L. Baer,
Kancy, (Frankreich), 38. rue
Pasteur.
34931

Geldverkehr.
Bil. 60—30.000 zu 4 bis
4 1/2 % sofort oder später auf
gute Lage auszuliehen. Näb.
bei Hof. Gehrig, N 2, 2. 52222

Tüchtiger Kaufmann
der Aluminium- u. Kochgeschirre-
Handel sucht Kaufmann oder
sonst jemand, weis. sich m. etw.
Kapital beteiligen. Off. unt. Nr.
52500 an die Exped. des Bl.

Bankgelder
billigst. Rückvers.
u. Nr. 16294 an die Exped. des Bl.

Gelder
auszuleihen. Off. u. L. 578 an D.
Frenz, Annou-Exp. Mannheim

Hypothekendarlehen
Bankgelder in jeder Höhe
auf Stadt- und Landbesitz zu
vorteilhaftesten Bedingungen
durch Geschäftsstelle der
Bad. Finanz- u. Bank-
Gesellschaft, Mann-
heim, O 7, 28. 55301
Spezialfreie Beratung

Ankauf.
Eine noch gute
Schlosserei-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
Albert Schmidt, Sedanstr.
Ankauf von Knochen,
Kumpfen, altes Eisen
sowie alle Metalle.
Dr. Hedert, P 6, 11 part.

Achtung!
Wer die höchsten Preise für
Herren- und Damenkleider,
Schuhe u. erziehen will, wende
sich an
52087

B. Starkhand,
Schwetzingerstr. 130.

Alte Gebisse
Zahn bis 45 Pfg. zählt 15407
Brym, G 4, 13

Mentabl. Haus
m. Laden u. Stall. Händler
sollt zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 52754 an
die Expedition des Bl.

Noble höchste Preise für
Wohlfühl, Kleid., Pfandbesitz.
10394
Böhler, H 4, 4.

30 Kaufe 50493
getragene
Herren- und Damenkleider
Schuhe, Stiefel, jauche die
höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf gr. Be-
stellungen per Postkarte oder per
Telephon 1796 erbiten.
M. Goldberg,
Schwetzingerstr. 149.

Frauenhaare
ausgekämmt, werden stets zu
höchsten Preis gekauft. 51330
O 1, 19, 20, links i. Laden.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Ein-
richtungen v. a. höchst. Preis.
Postkarte genügt. 50494

Sandbrand S 3, II.

Verkauf
Schreibmaschine
„Mignon“, soll neu, billig
abzugeben.
52719
Näheres Bahnhofstr. 7, II.
Erscheinend Papier u. Käfig in
restanten. Preis R. 28.—
D 1, 15, i. Stock Hofstr. 85414

Ein schöner Schwanzer
guter Rattenfänger, preiswert
u. v. Kronprinzstr. 16 p 52429

Ein Wolfshund als
Hofhund oder Begleitw. und
Hundhund, preiswert abzugeben.
R. 7, 10, Bierstadt, 55377

Gelegenheitskauf.
Dr. Hübner's Woll-
schleife, 6 Hände, neu, preis-
wert zu verk. Näb. Riedels-
straße 18, 2. St. bei Schmidt,
52772

Pol. Schlafzimmer,
wenig gebraucht, mit gr. Galerie-
schrank billig zu verk. 52803
H. H. Neel, Nattenstr.,
S 3, 10, 26. 4506. S 3, 10.

Elegant, fast neuer Schreib-
tisch umgänglichster preiswert
zu verkaufen. 52807
Näheres bei Jung,
Meerfeldstr. 23 III.

Rinderwagen rep. u. Fahrer
überdacht (neuer u. billig)
P. Kaiser N 2, 11.
Ankauf gebr. Rindern. Karte gen.
55450

Zu verkaufen:
1 Ja. Pferd, häufig
1 Rotorwagen mit abneh-
mbarem Bod.
1 Landwagen, auch als Ge-
schäftswagen zu gebrauchen.
Näheres J 1, 4. 52774

Fräherad mit Freil. bill. zu
verk. Näb. 12—2 Uhr G 7, 20,
2. Stock. 52728

Gebr. Zenker und Türen
billig zu verkaufen. T 6, 17
(Landbereich) 52516

Möbel billig zu verkaufen.
Schrank und Spiegelkasten,
Berks, Bivan, Tisch und
Stühle, schöne Seiten, Wasch-
maschinen, Küchensch., schöne
Kücheneinricht., Nähmaschine
Preis Mittelstr. 17, Hof,
55482

Sehr billig:
Pracht. Büffels, Kuhbaum
u. eichen, für 150 zu verk.
Wohlfühl Schwalbstr.
U 2, 16. 52714

Türen, 12740
Sandstr., Glasstische u.
vorrätig. Fern. Schmidt
u. Co. Revierstr. 42.

Schreibtische u. Spiegelgränze
größte Auswahl billigst. 52215
Riedelsstr. Schwalbstr. O 3, 16

Piano
Wiete, Rat.
29 Mk. neu.
Demmer,
Suhwitzerstr.

Kassenschränk
wegen Platz, m. Geld, gegen
Kasse abzugeben.
Offert. unt. M. 9781 an
die Exped. des Bl. erbiten.

Kassensehrank
mittelsgroß, wegen Aufstellung
eines grösseren billig zu verkaufen.
52807

Gewerbe-Halle
C 5, 1. 52188

Jg. Rehpinsler
billig zu verk. 52769
Gantzer, 17, Querstr. 52.

Schöner Berufsarbeiter
2jährig, in nur gute Hände,
wegen Platzmangel abzugeben.
Näheres zu erfragen bei
H. Schmidt, Sedanstr.
14, I. Trepp. 52774

Stellen finden
Tüchtiger Agent,
der Colonialwarenbranche zum
Verkauf von Geschäften für
Mannheim und Ludwigshafen
zum Verkauf von Pflanzen-
butter gesucht.
Offert. unt. Nr. 52800 an
die Expedition des Bl.

Köchin ges.
für solides Mädchen, das bereit
sich ist in ein volles Wohn-
haus zu gehen. Näb. P 6, 4, 5.
52065

Best. Rindermädch.
welches auch Bügel u. Räder
kann, gegen guten Lohn geht.
zu erf. in d. Exped. des Bl.
52767

Stellen suchen
50 Mark
bes. welcher verb. Herrn, 23 J.
alt, vertraut mit Kochgeschirren,
Arbeitsb., Spindel- u. Grund-
holzwaren, Betriebsbeobachter,
Korrespondenz u. all. Büroarbeiten,
dauerndes Engagement vor-
zuzieh. Off. rek. u. H. 570 an D.
Frenz, Annou-Exp., Mann-
heim. 5354

Correspondent
(Deutsch, Engl.) tüchtige viel-
jährige Kraft, nach baldmöglichst
möglich, Langjährige Kenntnisse,
gute Referenzen. Off.
unter Nr. 52839 an die Exp.
dieses Blattes.

Suche Posten als Kassierer
oder sonst. Vertrauensp. Kont.
2—3000 Mk. Off. unter Nr.
53459 an die Exped. des Bl.
52772

Bautechniker
Baugewerks-
künde und guten Zeugnissen
sucht Stellung.
Offertea unter Nr. 53508 an
die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann,
24 Jahre alt, vollständig
militärisch, Vorkenntnisse der
italienischen u. franz. Sprache,
mit famil. Bureauarbeit. u. dem
Kollm. best. vert. i. Stell. als
Buchf. od. Exped. G. 1. Cf.
1910 od. 1. Jan. 1911. Off. u.
Nr. 53465 an die Exped. des Bl.

Photograph
mit eigenen Apparaten, sucht
zur Anfertigung photograph.
Aufnahmen feste Anstellung
in einer

Fabrik
ob. industriellen Unternehm.
Sachbed. beschäftigt sich wäh-
rend seiner freien Zeit mit
Büroarbeiten. Off. u. Nr.
54708 a. d. Exped. des Bl.

Ordentl. Frau sucht Büro
oder Laden zu reinigen.
T 2, 2, 2, Stock. 53474

Reizendes Mädchen, das perfekt
Näh. u. Bügeln kann u. schon
in best. Säulen tätig war, sucht
Stellung als Zimmermädch. od.
in Kinder. Näb. O 7, 4, 2. St. I.
53473

5 Jg. Mädchen
vom Lande
suchen bill. 1. Sept.
Schulstr. 9, 1. Et. i. Hof. 53485

Büchlerin sucht
Stellung in einem großen
Bücher-Geschäft. 53505
Räthen Platz, Rothhof.

Läden
C 2, 24 Laden ob. Bureau
Berkstr. 101, zu verm. 53338

F 5, 4, Laden mit 2 Jim.,
Küche und Neben-
raum auch für Bureau ge-
eignet sofort zu verm. 12020
Näh. H 5, 5. Seitenbau.

P 3, 8, Laden per sofort
zu vermieten. Näb. 19259
K 4, 18, parterre

P 5, 15 30690
schön, und. Laden i. Geschäft
oder Hinterlager zu verm.

S 6, 16.
Laden, ca. 35 qm. nebst
2 Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 19478
Näheres S 6, 16, eine
Trepp.

Seppelerstr. 13b
Laden u. Zubeh. zu verm.
Näheres Sandb. u. Sch.
Bangstr. 24. 19250

Hilfungsgrundr. 32.
Laden mit 2 Jim. u. Küche
zu vermieten. Näheres B.
Gebr. U 1, 20. 53028

Laden
mit Nebendäumen
an der 19370

Heidelbergerstr. 13b
per Oktober d. Jg. zu verm.
Näh. Inmod.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Tel. 595 Q 1, 4

Laden.
Schwetzingerstr. 13
Ede Victoria Bauart. großer
Garten u. 1. Cf. zu verm.
Näheres A. Danz, S 1, 16.
Teleph. 4400. 19228

Bücherei mit Grundstücken
u. tüchtigen Köchen per
1. September zu verm. Offert.
unter Nr. 52822 an die Exped.

Am Marktplatz Lage ist
geräumig. Laden
mit 2 Schaufenster sowie erste
Etage per bald zu vermieten.
Schreibst. wollen gen.
Brieft. senden unt. Nr. 19616
an die Expedition des Bl.

Bureau.
C 3, 18 zwei große, belle
Zimmer u. 1-2 Personen i. um.
35164
Näh. 3. St.
M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichs-
bank, parterre, 40 qm groß
mit Nebendäumen von ca.
60 qm im Souterrain zu
verm. Direkter Eingang von
der Straße. Centralheizung.
Näheres H. & R. Heibel,
M 6, 13. Telefon 3833,
12103

Näfertalerstr. 5
2 Parl.-Kämme m. Bad für Bureau
od. Hofgebäude i. v. Näh. 3. St.
53148

Für Büro oder Lager
2 große Räume ev. auch geteilt
in Hinterhaus G 7, 24 per
sofort oder 1. Oktober zu ver-
mieten. 18800
zu erfragen im Vorderhaus,
1 Trepp.

Magazine
L 10, 6
gr. heller Lagerraum i. v.
19272 Näh. 3 Treppen.

P 6, 20 Magazin P 6, 20
allen Zwecken dienend, 3 Böden
mit je ca. 55 qm mit Bureau
pl. sofort od. später ganz od.
geteilt zu verm. W. Harum,
Tel. 7999, 7001, 7002. 19443

Wohnung i. v. v. Näh. 19609
parterre 4 Zimmer, auch als
Bureau zu vermieten. 19566
Näheres 2. Stock.

D 4, 11
5. St., 3 Jim., Küche u. Keller
zu verm. Näh. part. 19609

Näfertalerstr. 11, 3
Jim., Küche u. Bad, elektr.
Balkon. zu verm. Tel. 1430.

D 5, 10 Zimmer u. Küche zu
vermieten. 35146

D 7, 16 2 leerer Zimmer als
Wohn- u. Schlafr. od. Parterre u. v. Näh. 3. St. 15894

D 7, 19, hochpart., 5 Jim.,
Bardrobe, Komf., etc. v.
1. Cf. u. v. Näh. Hof. 19107

F 2, 9 2. Etage, 5 Zimmer-
wohnung mit Gar-
derobe u. Manfardenz. u. v.
Näheres 3. Etage. 34870

E 2, 18 Planken 2. St.
neuherrgerichtet,
für Wohnung, Bu-
reau oder Geschäftszwecke
sollt zu vermieten. 19611

F 3, 7 je 1 Wohnung, 3
Zimmer u. eine 5
Zimmer mit Zubeh. zu ver-
mieten. 19297

F 3, 13a gold. Karpfen
7-Zimmerwohnung, 3. Stock,
für 2 1100 zu verm. 44874
W. Groh, U 1, 20, Tel. 2554.

F 4, 3
2. St., 8 Zimmer, Küche und
Zubeh. zu vermieten. 34841

F 5, 27, 2 St., 2 schöne Jim.
u. Küche zu verm. 35385

G 3, 11, Seib., 3 Jim. u. Küche
p. 1. Sept. u. v. Näh. 3. St. 12020

H 4, Sub. zu verm. Näh. 3. St. r.
53885

H 7, 23 Ring, 5 Zimmer,
Küche u. Zubeh. od.
per 1. Oktober zu verm. Näb.
Luisestr. 61, Bureau Hof. 19229

H 7, 33 freibr. Wand-
wohn. 3 Jim. u.
Küche, an ruh. Familie zu verm.
Näh. Comptoir Hof. 35385

H 7, 34 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 19567

M 7, 21
4 Zimmerwohnung m. Zubeh.
(Seitenbau) Preis Mk. 42.—
zu verm. zu erfragen part.
19629

N 2, 8, Kunststr.
4. Stock, sehr schöne 6 Zim-
mer-Wohnung, Bad, Manfardenz,
Speisekammer, Zubeh., per
Sept. oder Okt. über-
nehmen. Näb. v. d. J. Ma-
bach, Seidelberg, Weber-
str. 16. Gebiete Postkarte.
19184

B 6, 23 2 Jim. m. Bad, u. n.
Küche an 1-2 Personen i. um.
35164
Näh. 3. St.
C 2, 24 3. St., 2 Jim. u. n.
Küche zu verm. 35339

C 2, 4 2 Stock
Schöne 5 Zimmerwohnung m.
Mädchen- u. Badzimmer und
reichl. Zubeh., per 1. Okt.
zu verm. Näh. im Hofen. 19629

C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer
u. Küche und ein Bad nur an 2
ruhige Leute zu vermieten. 18500

C 4, 5 4 St.
Wohnung 7 Zimmer u. 1. Zubeh.
zu verm. Näh. 2. St. 922

C 5, 6 3. Stock, 6 Jim.
neu herrgerichtet.
Partiere 4 Zimmer, auch als
Bureau zu vermieten. 19566
Näheres 2. Stock.

D 4, 11
5. St., 3 Jim., Küche u. Keller
zu verm. Näh. part. 19609

Näfertalerstr. 11, 3
Jim., Küche u. Bad, elektr.
Balkon. zu verm. Tel. 1430.

D 5, 10 Zimmer u. Küche zu
vermieten. 35146

D 7, 16 2 leerer Zimmer als
Wohn- u. Schlafr. od. Parterre u. v. Näh. 3. St. 15894

D 7, 19, hochpart., 5 Jim.,
Bardrobe, Komf., etc. v.
1. Cf. u. v. Näh. Hof. 19107

F 2, 9 2. Etage, 5 Zimmer-
wohnung mit Gar-
derobe u. Manfardenz. u. v.
Näheres 3. Etage. 34870

E 2, 18 Planken 2. St.
neuherrgerichtet,
für Wohnung, Bu-
reau oder Geschäftszwecke
sollt zu vermieten. 19611

F 3, 7 je 1 Wohnung, 3
Zimmer u. eine 5
Zimmer mit Zubeh. zu ver-
mieten. 19297

F 3, 13a gold. Karpfen
7-Zimmerwohnung, 3. Stock,
für 2 1100 zu verm. 44874
W. Groh, U 1, 20, Tel. 2554.

F 4, 3
2. St., 8 Zimmer, Küche und
Zubeh. zu vermieten. 34841

F 5, 27, 2 St., 2 schöne Jim.
u. Küche zu verm. 35385

G 3, 11, Seib., 3 Jim. u. Küche
p. 1. Sept. u. v. Näh. 3. St. 12020

H 4, Sub. zu verm. Näh. 3. St. r.
53885

H 7, 23 Ring, 5 Zimmer,
Küche u. Zubeh. od.
per 1. Oktober zu verm. Näb.
Luisestr. 61, Bureau Hof. 19229

H 7, 33 freibr. Wand-
wohn. 3 Jim. u.
Küche, an ruh. Familie zu verm.
Näh. Comptoir Hof. 35385

H 7, 34 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 19567

M 7, 21
4 Zimmerwohnung m. Zubeh.
(Seitenbau) Preis Mk. 42.—
zu verm. zu erfragen part.
19629

N 2, 8, Kunststr.
4. Stock, sehr schöne 6 Zim-
mer-Wohnung, Bad, Manfardenz,
Speisekammer, Zubeh., per
Sept. oder Okt. über-
nehmen. Näb. v. d. J. Ma-
bach, Seidelberg, Weber-
str. 16. Gebiete Postkarte.
19184

S 4, 17
4 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres parterre. 19445

T 4a, 4 2 Jim. u. Küche
zu verm. 19532

U 3, 24 1 Zimmerwohnung an
ein. Person i. v. 53371

Ugarieustr. 44 3 Zimmer,
Küche und -alton per sofort
zu vermieten. 35492

Ugarieustr. 68
3 Zimmer, Küche und Bad
3 Zimmer und Küche
2 Zimmer und Küche
mit Zub. p. 1. Okt. zu verm.
Näheres Schwefelstr., Gar-
tenstr. 4, I. 53307

Ugarieustr. 20, 3 Zimmer und
Küche zu verm. 35376
Näheres 4. Stock Trepp.

Vethovenstr. 3 2. St., 4
Zimmerwohnung mit Balkon
und Zubeh. zu verm. 35490

Beethovenstr. 10 Küche 2
Zimmer.

Wichtig für Amateure!

Wegen Abbruch des Hauses C 1, 1 und gleichzeitiger Vergrößerung meines Geschäftes verlege ich dasselbe Ende August nach N 3, 9 (Kunststr.) und gebe bis dahin einen Posten älterer, gut erhaltener Kameras, sowie verschiedene photogr. Utensilien, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Gottfried Pini C 1, 1.

Zu vermieten U 2, 3a 3. Stock, schöne 4 Zimmer, Küche zu verm. Preis 8. Monat 68.- 81298.

Luisenring 46 schöne 2 Zimmer-Wohnung ev auch als Bureau per 1. Sept. zu vermieten. 19610

Torpedo Schreibmaschine Erstklassig in jeder Beziehung. Verschiedene Auszeichnungen. - Im April 06. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf einmal geliefert.

Schanzenstr. 6, 2. St. u. Küche v. 1. Sept. ob. spät. zu verm. Näh. Luisenring 37, pt. Stb. 35448

Schumannstrasse 5 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manf. u. teiler Balkon bis 1. Juli oder später zu vermieten. 1554

D 3, 4 Zwei Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vermieten. Näheres Baden. 10657

Gr. Metzgerstr. 7 Edle Heinrich-Lanzstr. elegante 5 Zimmer-Gewohnung 3. Etage mit Warmwasserheizung, elektr. Licht, u. reichl. Zub. per sof. ob. 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. S. Stod. 19680

Gebrüder Kappes liefern sämtliche Sorten Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets deutsche und englische Anthrazit sowie Buchen- und Forlenschtholz in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Schanzenstr. 19, (Neubau) 2 Zimmerwohnung per 1. Okt. ob. spät. zu verm. Näh. 19551

Stammhirsstr. 2 Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstr. 14, im Laden. 19129

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Manf. zu vermieten. Näh. d. Kaiserstr. 24. Telefon 2007. 18695

Gr. Metzgerstr. 23 3 Zimmerwohn. u. Zub. auf 1. Sept. zu v. u. erstr. 2. St. 19505

Eine verkehrte Ansicht ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil! Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel.

Schimperstr. 12 part. 4-5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Manf. ev. sofort zu vermieten. Näheres unterman Kräfte! Schwefelstr. 14517

Schwiegerstr. 30 eine schöne Manf. d. Wohnung von 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 19602

H 7, 13 3 Zimmer u. Küche mit Bad sofort oder 1. Sept. z. v. Näh. S. St. r. 35227

Gr. Metzgerstr. 15/17 moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Manf. zu verm. Näh. S. St. r. 15080

20 Jahre jünger! "20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfarbmittel. Erfolg garantiert vollständig unbeschädlich.

Schimperstr. 14 nächst Nepphof, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung, Bad, Küche u. Manf. im 2. St. sofort oder später billig z. v. Näh. Baden ob. Teleph. 4336. 19559

Schwiegerstr. 20 2 fache helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm. 19477

U 1, 13 2. St., 2 Zim. u. Küche bei Sept. zu vermieten. 19508

Parkring 25a mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Manf. 4. Stock, per 1. Oktober z. verm. Näheres Baden. 19104

Oststadt Gebauten Otto Ged. für 10. Neubauten. Elegante 5 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör.

Schimperstr. 14 nächst Nepphof, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung, Bad, Küche u. Manf. im 2. St. sofort oder später billig z. v. Näh. Baden ob. Teleph. 4336. 19559

Schwiegerstr. 20 2 fache helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm. 19477

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Manf. zu vermieten. Näh. d. Kaiserstr. 24. Telefon 2007. 18695

Gr. Metzgerstr. 23 3 Zimmerwohn. u. Zub. auf 1. Sept. zu v. u. erstr. 2. St. 19505

Lindenhof, Rheindammstr. 56 2. St. sehr schöne 4-Zimmerwohnung wegzugswillig per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten.

Schimperstr. 14 nächst Nepphof, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung, Bad, Küche u. Manf. im 2. St. sofort oder später billig z. v. Näh. Baden ob. Teleph. 4336. 19559

Schwiegerstr. 20 2 fache helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm. 19477

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Manf. zu vermieten. Näh. d. Kaiserstr. 24. Telefon 2007. 18695

Gr. Metzgerstr. 23 3 Zimmerwohn. u. Zub. auf 1. Sept. zu v. u. erstr. 2. St. 19505

Rheinwillenstr. 8 Bewegungsreicher 4 gr. u. 1. Zim. Zimmer, Bad, groß. Vorpflanz. 2 Manf. d. Preisw. z. v. verm. Zu vermieten 1. Stock rechts ob. Namenstr. 32. 1. Stock 19477

Schimperstr. 14 nächst Nepphof, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung, Bad, Küche u. Manf. im 2. St. sofort oder später billig z. v. Näh. Baden ob. Teleph. 4336. 19559

Schwiegerstr. 20 2 fache helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm. 19477

WEINHEIMER'S MÖBEL Kaufhaus J 2, 8 liefert Einrichtungen von 3 Zimmern zum Gesamtpreise von 1000 Mk. an bis zu den elegantesten. Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie eleg. Küchen-Einrichtungen in Pitschpine stets am Lager. Teilzahlung gestattet.

Geldverkehr.

Für ein gut rentables Unternehmen an der Bergstraße ca. 30.000 Mark Kapital mit hoher Verzinsung evtl. auch Beteiligung gesucht. Offert. erbitte man sofort mit Nr. 52819 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Für eine hiesige Apotheke wird zum 1. Oktober

Eleve

gesucht. Näh. in der Exped. 52818

Anständiges Mädchen

a. Verichtung häusl. Arbeit. tagelöhner gesucht. 52801

Besseres Mädchen

zur Anstalt oder für ganz zu einzeln Dame für sofort gesucht Rosenstraße 30, I, 1. 52840

Stellen suchen.

Ein gewandter Deutscher und guter Pferde-Pfleger, auch im Reiten bewandert, sucht Stelle. Offert. mit Nr. 52876 an die Exped. ds. Bl.

Als Pflegerin

sucht Fräulein aus guter Familie 22 J. a., bei Arzt, Privat- od. bei Familie Stellung. Über die bisher. prakt. Pflegerin-Anscheidung sind von off. Anstalten empfehlende Zeugnisse vorhanden. — Anfragen von 5-8 Uhr oder schriftlich durch das Placiergebäude F 1, 8

Anfangs-Stratopplin

19 J. alt, strebsam, u. fleißig sucht per sofort Stellung. Off. mit Nr. 52899 an die Exped.

Stelle suchen:

Beif. Köchin, Zimmer u. Altmädchen, sehr gut empf. Monatsfrau, suchen Stelle auf L. Sept. u. Okt., Mädchen, das Koch. kann, f. Stellea. 15. August in d. beser. Restaur. 35594 Bureau Engel, S 1, 12.

Mietgesuche.

Suche eine modern einger. Bäckerei zu mieten evtl. in den lang. Rättern. Offert. mit Nr. 52801 an die Expedition ds. Blattes.

Zu vermieten

Junng. Mann sucht per 1. Sept. mögl. in der Oberstadt möbl. Zimmer m. sep. Eing. Off. mit Preisang. mit Nr. 35590 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

In zentraler Lage, 3-4 Zimmer, Bad parterre od. 1. Trepp. im Hause mit elektr. Leitung sofort gef. Offert. mit Nr. 52831 an die Expedition.

Nähe der Börse

G 4, 19/20
1. Etage ein fein möblert. Zimmer an bef. Herrn zu verm. 52858

B 5, 2

4. St., 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. par. G 7, 39 Hinterhaus, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 35592

J 2, 13

4. St., 2 Zimmer, Küche und Bad zu verm. 35597

M 2, 13

1 kleinere Part. zu verm. Näh. 2. St. Einzug von 2-3 Uhr. 35596

A 4, 17

1. Zimmer u. Küche zu verm. 35589

B 2, 6

2. St., 2. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung, sehr viel Licht, weggangsb. per 1. Okt. zu verm. Näh. Auskunft daselbst. 35583

Futterartikel und Sämereien

in allerbesten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Reisfuttermehl	100 Pfd. Mk.	6.50
Gerstenfuttermehl	100 . . .	7.75
Fleischfuttermehl	100 . . .	13.—
Futtermehl	100 . . .	7.—
la. Weizen-Kleien	100 . . .	4.75
Odenw. Hafer	100 . . .	8.75
gesundes Welschkorn	200 Pfd. Mk.	15.75
schwerste Hühnergerste	200 Pf. Mk.	15.—
Taubenfutter (Weizenabgang)	200 Pfd. Mk.	14.50
Maisschrot gold	200 Pfd. Mk.	16.75

Bruchreis in schönster heller Ware.

Mohn- u. Repskuchen	
Haferflocken z. Futtern	100 Pfd. Mk. 18.—
Haferkerne	per Pfund 20 Pf.
Canariensaart	" 20 Pf.
Hanfsaat	" 24 Pf.
Hirse, geschält	" 18 Pf.
Susse Rübsaat	" 25 Pf.
gemischt. Vogelfutter "	" 20 Pf.
Leinsaart ganz und gemahlen.	
Glaubersalz — Viehsalz — Steinsalz	
Kochsalz	

In 1/2 und 1/4 Säcken billiger.

Spratts Hundekuchen

Reingemahlene Gewürze in gesetzensprechender Ware. **Johann Schreiber.**

Zu vermieten

Dammstr. 52
1-2-Zimmerwohng. zu verm. 19037

Reuban, Seidelsheimerstr. 60
schöne 3-Zimmerwohnungen mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 35373

Friedrichselderstraße 56
2. Stad., schöne 3-Zimmerwohnung v. 1. Sept. zu verm. 19040

Laurentiusstr. 17a. Reuban.
Elegante 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Manl., u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Laurentiusstr. 20, 2. Stad. rechts. 19036

Gr. Wallstadtstr. 1
schöne 3-Zim.-Wohng. zu verm. 19041

Heidelberg
zu vermieten auf 1. Oktober
Schöne 5-Zimmer-Wohnung reich. Zubeh., Gas, elektr. Licht, compl. Bodenstr. in ruh. friedl. Lage. Zu erlangen Kleinmühlstr. 56, 2 Treppen ober Hühnerstr. 33. 19048

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimm., u. Küche an H. ruh. Kam. zu verm. Näh. Schwefelg. 18, parterre. 35462

Belle-Étage
6 Zimmer u. Zubeh., Nähe der Rheinstr. sofort od. später zu verm. Näh. Rheinstr. 12. 35563

Schriesheim.
In einem neu erbauten Wohnhaus in gesunder ruhiger Lage, große Feinstadt, sind 3-4 Zimmer mit Abk. u. w. Badstube, Keller u. Speicher sofort zu verm. Zu erfragen Bahnhofstraße 7 in Schriesheim. 19061

Heidelberg
am Fuße des Schlossbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Wärmelokal-Automat.) 6-Zimmerwohnungen, untere Hälfte zeitl. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18140

Bureaux.
N 3, 4, 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohnz. a. v. 14927

N 4, 7 par. Bureau 3 Zim. Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 1 Tr. 35529

Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim Abt. VII B. für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen loskostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: Schwefelgasse 33, Volkshaus II, 1. Stad., Tramhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr. 1488

Institut Büchler, Rastatt.

Sechsklassige Realschule mit Internat. Nur staatl. geprüfte Lehrer. Spez. Vorbereitung zum Einjähr.-Examen. Schnellste Förderung nicht versetzter Schüler. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht. Sorgfältigste Erziehung. 6761 Referenzen. Glänzende Erfolge. Prospekte.

Wechsel-Formulare

Dr. B. Baas Buchdruckerl G. m. b. H.

Fraditbriefe

Dr. B. Baas Buchdruckerl

Aus dem Großherzogtum.

* Seelheim, 9. Aug. Rege Bautätigkeit herrscht zurzeit in Seelheim: zirka 40 Neubauten wurden in den letzten zwei Jahren errichtet, meinst Wohnungen für zwei Familien. Hauptächlich sind es Mannheimer, die den Zug nach Land machen, um neben der Annehmlichkeit von gesunden, luftigen Wohnungen größere Gärten zu besitzen.

* Offenburg, 10. Aug. Der Bahnhofsumbau Offenburg nimmt ungehinderten Fortgang. Die vorübergehend gelegten Hauptgleise Wundtschlag-Offenburg, die Gleise und Weichenanlagen im Güterbahnhof, im Werkstättenbahnhof und im vorübergehenden Verschubbahnhof sowie die neuen Haupt- und Schwarzwaldbahngleise wurden von Süden her betriebsfähig fertiggestellt und nach Anschließung an die bestehenden in Betrieb genommen. Das zweistöckige Aufenthaltsgelände für Fahr- und Stationspersonal wurde im Rohbau vollendet, das Dienst- und Wohngebäude für die Betriebsinspektion wurde bis auf die Sockelhöhe aufgeführt. Der Bau des zweiten Gleises Offenburg-Hausach wurde rege gefördert.

* Sinsheim, 10. Aug. Die Gewerbe-Ausstellung erfreut sich stets eines überaus zahlreichen Besuches von Nah und Fern. Das herrliche lustige Wetter machte den Aufenthalt in den Hallen sowohl als im Freien recht angenehm. Einen glücklichen Griff hat die Ausstellungsleitung mit dem Engagement der Mannheimer Wandorfer-Kapelle „Eintracht“ getan, die von nachmittags an bis in die späte Nacht fast ununterbrochen und unermüdet konzertierte. Die Eigenart dieser Kapelle und ihre schönen Leistungen lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich und der Musikpavillon war daher auch ständig von aufmerksamen Zuhörern umlagert. Besonders anerkennenswert sind die Leistungen dieser Kapelle im Hinblick darauf, daß deren Mitglieder Arbeiter sind, die an den Wochentagen wieder ihrer mehr oder weniger schweren Arbeit nachzugehen haben. Die einzelnen Stücke waren ergöt und gut ausgeführt und erstete die Kapelle immer reichen Beifall, der sie auch des öfters durch nette Zugaben anerkannte. Am besten gefielen unstreitig das bekannte „Heinzel Lied“ aus dem Fideles Bauer, die trefflich nachgeahmten „Lustigen Holzhacker-Kuom“ und besonders die großartigen Leistungen des Herrn Schneider auf Tubaphon und Klyphon. Nach Schluß des Konzerts ließen sich die einzelnen Herren in ihren Hotels, Pöst und Pfälzer Hof, noch ein wenig hören und fehlte es auch hier nicht an wohlverdientem Beifall des rasch nachgekauften Publikums.

* Neustadt, 10. Aug. Gestern entwichen aus dem Städt. Waisenhaus der 10-jährige Georg Mehler und der 11-jährige Ed. Stoner. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihnen.

* B.C. Sickingen, 10. Aug. Eine neolithische (neueinzeitliche) Niederlassung vom Alter der Pfahlbauten, mit vielen Feuersteingeräten, wurde hinter dem Pfälzerwald entdeckt. Es ist dies die vierte im Bezirk nachgewiesene steinzeitliche Niederlassung, die verschiedenen Perioden angehöre.

* Baden-Baden, 9. Aug. Die Wäberreueung beträgt hier gegenwärtig 45.420, in Badenweiler 4869.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Kaiserslautern, 10. Aug. Das antinationalen Verhalten der sozialdemokratischen Mehrheit unseres Stadtrates hat

Früchte getragen, die Sebastianer wird einem Beschluß der Kriegerkameradschaft gemäß in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Weise begangen. In der gestrigen Versammlung teilte der Vorsitzende Jansohn mit, daß der ablehnende Bescheid seitens der sozialdemokratischen Mehrheit des Stadtrates sich als die beste Propaganda erwiesen habe. Von ungenannt sein-mollender Seite seien ihm die Kosten für die ganze Veranstaltung zur Verfügung gestellt worden, eingeschlossen die Bezüge für die mehr als 8000 Volksschüler, und eingeschlossen ein Ehrensold für sämtliche hiesigen bedürftigen Kriegsveteranen und deren Witwen. Diese Nachricht wurde mit brausendem Beifall begrüßt. Jedoch damit noch nicht genug, teilte Vorsitzender Jansohn weiter mit, daß er heute einen Brief vom früheren Vorsitzenden der Kriegerkameradschaft Humiller erhalten habe, welcher mittelst, daß die beschämende Stellungnahme der Kaiserlauterner Stadtratsmajorität ihm heranläßt habe, 500 Mark an den Vorsitzenden anzuweisen mit der Bestimmung, damit die Feier zu veranstalten, sollten jedoch schon Mittel hierfür vorhanden sein, dann soll dieser Betrag für bedürftige Veteranen verwendet werden; die Summe ist bereits eingetroffen. Weiter wurde mitgeteilt, daß zwei hiesige ungenannt sein wollende Gärtnere schöne Kränze zur Schmückung der Kriegergräber stiften werden. Bezüglich der Preisverteilung wurde der Vorschlag angenommen, da zur Zeit Ferien sind, den Schulbeginn abzuwarten, wo dann der Herr Volksschulinspektor, der in liebenswürdigster Weise seine Unterstützung zugesagt habe, in Verbindung mit den Herren Lehrern die Sache durchzuführen werde.

* Gajloch, 10. Aug. Hier fand am Sonntag nachmittags in der großen protestantischen Kirche das 28. Jahresfest des pfälzischen evangelischen Vereins für innere Mission statt. Nach Begrüßung durch Pfarrverweser Kast legte der Festprediger, Pfarrer Lamerdin aus Wöllingen in Baden, auf Grund des Bibeltwortes „Wir sind göttlichen Geschlechts“ die Aufgabe und das Ziel der inneren Mission dar. Nach dieser Predigt erstattete Pfarrer Witt aus Reuburg den Jahresbericht. Der Missionsverein hat zurzeit 14 Reisprediger, zu denen in nächster Zeit noch zwei treten werden. Der Jahresumsatz beläuft sich auf 20.000 M. Erfreulich ist aus Grünstadt, Dürkheim und Kirchheimbolanden zu berichten, ebenso aus Zeiskam und Eßingen. Im letzteren Orte findet am 4. September die Einweihung der Kinderschule statt, auch hat sich ein Kinderschulverein gegründet. In Zeiskam wurde ein Gemeinschaftshaus erbaut mit einer Wohnung für den Bruder.

* Bergzabern, 10. Aug. Der Besitzer der wieder aufgegebenen Burg Wertwaststein, Hauptmann a. D. Theodor Hoffmann, teilt folgendes interessante Ergebnis seiner historischen Nachforschungen mit, die sich auf Schillers Ballade „Der Gang zum Eisenhammer“ beziehen. Danach ging Fridolin, der treue Knecht der Herzogin Karoline, Gemahlin des Landgrafen Ludwig IX., Gräfin von Saverne (Bergzabern-Lobeneue montanae), über den Wertwaststein nach Schönau im pfälzischen Wasgenwald zu dem dortigen Eisenwerk, wobei er in der St. Anna (Schuttpatronin der Bergleute) Kapelle des Dörfle bei Niederschlethenbach ministrierte. In dem Schiller von Mannheim sich nach dem Schluß des Walthariliedes über Schönau zum Wasgenstein begab, ist ihm auf Burg Wertwaststein der Stoff zu seiner Dichtung „Der Gang zum Eisenhammer“ geboten worden.

Sportliche Rundschau.

Mannheimer Ballspiel-Klub 1904.

Man schreibt uns: Unter diesem Namen und unter der Voraussetzung, daß wir nicht nur starker Repräsentanten der A-Klasse bedürfen, sondern dieselbe auch in der B-Klasse nötig haben, haben sich die hiesigen Fußballvereine Franconia und Palatia vereinigt, um durch eine Zusammenziehung ihrer Spieler eine starke und wie auch zu erwarten steht, erfolgreiche Mannschaft in der Abteilung B des Süddeutschen Fußball-Verbandes ins Feld führen zu können. Ein solches Vorhaben, wie der beiden hier angeführten Vereine, ist im Interesse des Fußballsportes nur zu begrüßen und kann ein Verein dabei nur gewinnen. Der Mannheimer Ballspiel-Klub wird nun in dem demnächst einsetzenden Verbandsjahr zu beweisen haben, daß eine solche Verschmelzung zweier oder mehrerer Vereine in jeder Hinsicht nur eine segensreiche sein kann. **Hierbeipost.**

V Baden-Baden, 10. August. Das Ergebnis der gebrüchten höheren Einzugsziehung für neun hochdotierte Konturprenten des bevorstehenden internationalen Badener Meetings ist besser ausgefallen als im vorigen Jahre. Damals vereinigten die in Frage kommenden neun Rennen nach der höheren Reuegelderklärung 102 Pferde, während in dem gleichen Rennen in diesem Jahre 125 Pferden die Teilnahmerechtigung gewährt wurde. Im einzelnen ist die Verteilung der Rennen wie folgt: Badener Stützungspreis 12 (4 Deutsche und 8 Franzosen), Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial (für inländische Pferde) 9, Preis von Karlsruhe (für inländische Pferde) 14, Kinheim-Rennen (für Inländer) 12, Badener Prince of Wales Stakes 21 (10 Deutsche und 11 Franzosen), Preis der Stadt Baden (für inländische Pferde) 15, Olga-und-Steppen-Gäste 21 (18 Deutsche und 3 Franzosen), Altes Badener Jagdrennen 9 (5 Deutsche und 4 Franzosen), Saldz-Steppen-Gäste 12 (10 Deutsche u. 2 Franzosen). — Weitere waren ferner die Nennungen für das neu ausgeschriebene „Heden-Inden-Jagd-Rennen“, diese Konkurrenz hat 18 Unterföhrten erhalten (13 aus Deutschland und eine aus Frankreich). — Das Präsidium des internationalen Renns beruht auf Sonntag, den 28. August (letzter Sonntag) eine Sitzung des internationalen Renn-Komitees, in welcher zur Beratung steht: Die Verteilung der Rennpreise pro 1911, die Rennpropositionen 1911 und das Abschreiben der Rennpropositionen für den „Großen Preis von Baden 1912“ und das „Fürstberg-Memorial 1912“.

Gerichtszeitung.

sk. Leipzig, 9. Aug. (Nachdruck verboten.) Wegen verjachten qualifizierten Totschlages ist am 8. Juni d. Js. der Arbeiter Peterien vom Schöffengericht Bremen zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurteilt worden. Der Angeklagte war am 21. Dezember vorigen Jahres zur Nachtzeit in die Wohnung des Kaufmanns Laurigich in Blankenburgerstr. eingedrungen, um dort zu schlafen. Bei der Ausführung des Diebstahls vom Wohnungsinhaber überfallen, hatte der Angeklagte denselben mit einem zu diesem Zweck mitgeführten Instrumente niedergeschlagen und körperlich schwer geschädigt. Die lediglich mit prozessualen Mägen gegen das schöffengerichtliche Verfahren vom Angeklagten eingelegte Revision wurde vom Ferienstrafenat des Reichsgerichts verworfen.

sk. Leipzig, 9. Aug. (Nachdr. verb.) Der Mafel Wyrwol in Breslau hatte am 23. Mai dieses Jahres versucht, seine Geliebte, die Schneiderin V., ums Leben zu bringen. Die Geschworenen hatten die Frage nach überlegter Ausführung der Tat verneint und nur die Frage wegen der suchten Totschlages bejaht. Vom Schöffengericht Breslau zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, legte der Angeklagte Revision beim Reichsgerichte ein, indem er prozessuale Verstöße der schöffengerichtlichen Verhandlung rügte. Die Revision wurde jedoch vom Ferienstrafenat des Reichsgerichts verworfen.

Alle
Sommerwaren
 ohne Ausnahme mit

20 bis 60 Prozent
Nachlass

Ueberzeugen sie sich von den
 billigen Angeboten durch Be-
 sichtigung meiner Schaufenster!

Sophie Link

Zu vermieten.

Wahlstraße 37
 in der Nähe der "Hohleleien-
 schule"
 2, 3, 4 u. 5 Zimmerwohnung.
 nebst Zubehör, Badezimmer,
 Mantelkammer sofort z. v. M. d. 1.
 III. St. ob. Q. R. 8 im Laden
 19513

Bespinnstraße 4
 Ecke der Welpin- u. Bachstr.
 vollständig neu modern her-
 gerichtet. Parterrewohnung.
 5 Zimmer (mit freier Aussicht)
 Garderobe, Bad, Speisekam.
 elektr. Licht, Haus, etc. per 1.
 Okt. zu vermieten. 19584
 Näheres Werdstraße 29,
 2. St.

Werderstraße 11.
 Parterrewohnung, 6 Zimmer
 mit reichlichem Zubehör und
 Garten zu vermieten. 43882
 W. Str. U. 1. 20, Tel. 2584

Schöne 4 Zimmerwohn.
 mit Bad, Büchereizimmer u. in
 ruhigen Hause der Schützengasse
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres bei 19249

W. Leib
 Langstraße 36

Elegante 3 Zimmer
 mit reichl. Zubeh., Laub-
 treppe, Nähe des Bahnhofs,
 auf Wunsch mit 4 Bureaus-
 Räume im Parterre, per
 Okt. preisw. zu verm. Näh.
 Immobilien-Bureau
 Levi & Sohn 19534
 Telephon 596.

Schöne 2 Zimmerwohnung
 per 1. Sept. a. c. zu verm.
 Näheres Neißstraße 6, III.
 bei Frau Döfel. 19526

Lindenhof.
 hübsche 4 Zimmerwohnung
 mit Zubehör wegen Verlegung
 per 1. Sept. ob. 1. Okt. preisw.
 zu verm. Näheres bei H. Rupp,
 Wellerstraße 11a. 19552

Schöne 3 Zimmerwohnung
 z. 1. Okt. an ruhige Familie
 zu vermieten. Näheres J. R. 7,
 4. St. 19606

**Neu hergerichtete 3 Zim-
 merwohnung** sofort an ruhige,
 unabhängige Familie zu
 vermieten. Schöne freie Lage
 in neuem Hause mit d. Reduz.
 vorzucht. Näheres d. Friedrichs-
 brücke, ohne vis-à-vis. Preis
 Mk. 45.—. Näh. D 4, 2. St.
 19513

Courtois-Wohnung!
 2 Zimmer u. Küche als Bureau
 zu vermieten. Näheres bei
 Kofenthal, Kolonialstr. 18.
 Ansuchen mit. zwisch. 12 u.
 3 Uhr u. abds. von 6—7 Uhr.
 85566

Billige
Fabrik-
Reste
J. Lindemann
F 2, 7

Ein grosser Posten
reinwollene Cheviots
 schwere Qualität, 115 cm breit, in blauen, schwarzen,
 braunen, grünen und Bordofarben, jeder Rest 3—4 Meter
 gross, geeignet für Schulkleider, Turnanzüge, Röcke oder
 zwei gleiche Reste für 1 Costüm per Meter so lange
 Vorrat Mk. **1 12**

Ein Posten
grauer Schürzenluster
 90 cm breit, per Meter **68 Pfg.**

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, 14. Aug.
 findet in Philipps-
 burg das
50 jähr. Jubiläum
 der freiwill. Feuer-
 wehre dorten statt,
 wozu die Kameraden herzlich
 eingeladen sind. Abfahrt Son-
 tag früh 6 Uhr 30 Minuten.
 J. W.
Hauptmann Grether.



Verkauf

Nähmaschine (Blitz) mit neu. 10
 281. 28.— zu verl.
 Reichstr. 20, 1. Et. Tel. 25541

Wichtig abzug. kompl. Zell.
 engl. Papp. Scaglich, Sofa,
 Spiegel etc. H 4, 4.

Witz Blinne
 billig zu verkaufen. 85585
 Zu erfrag. Lange Witter-
 str. 12/14, 1. St. 1

Große Eisenwafl. Babe-
wanne, kleinerer Gießkranf,
 beides tabellos zu verlau.
 20284 L. 13, 1, 1 Et.

Abeneinrichtung
 billig zu verkaufen. 85580
 Vorstadt. 11 part.

Betten-
Spezial-Angebot!

Golde Betten-Matratz
 liefert an Privat gegen ein
 Anzahlung und monatliche
 Raten ganze Betten, sowie
 einzelne Teile; kein Ab-
 zahlungsgefahr!
 Offerten unter Betten-
 fabrik Nr. 52836 an die
 Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Bekling
 mit einj. Bezug, in ein Ge-
 treibe-Kommissionärs-Ges. (vgl.
 gef. Off. u. 25245 a. d. Exp.)

Lehrling

für Eisenhandlung gesucht.
 240, Schweringstr. 22

Keller.

Geräumiger Keller
 sehr geeignet f. Weinhand-
 lungen etc. per lot. zu verm.
 19021 G 7, 28, Bureau.

Corset-Ersatz
 mit Klettverschluss
 SUSANNA
 Ersatz für Corsets.
 8310

Grösste
Auswahl
 in
Korsett-
Ersatz
 1 Mk. 3.—, 3.90, 4.20,
 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.
Für die
heisse
Jahreszeit
 luftdurchlässigen
Korsett-Ersatz.
 Kein Druck.
 Angenehm kühl.
Reformhaus
 zur 8733
Gesundheit
W. Albers
 P 7, 18
 Nähe Wasserturm.
 Damenbedienung.
 Sonntags geschlossen.

Vermischtes.

Wer schließt sich ja. Kaufm.
 für eine 14-tägige Tour
 nach der Schweiz ab 14. ds.
 Wtd. an. Off. u. Nr. 85312
 an die Expedition d. Bl.

Zum waschen u. kärgeln wird
 angenommen. 22299 H 7, 21, 1 V.

Abendkurs
 in stenographie, Schreib-
 maschine, Korrespondenz,
 Schönschreiben, Handschrift
 Buchführung etc. können
 noch einige Damen und
 Herren teilnehmen. 52647
 Handelsschule „Schüritz“
 T 2, 16a.

Juwelen-Arbeiten
 jeder Art liefert solid, schön
 und billig 23512
 Juwelierwerkstätten Wppl.
 O 7, 18 (Gaden), Heidel-
 bergstraße, Entent. Kaufg.
 Verkauf. Telephon 2545.

Empfehle mich im
Baschen und Bügeln
 besserer Herren- und
 Damenwäsche. 22222
 Frau Elise Guise
 U 5, 21, Seitenhaus part.

Mittag- u. Abendtisch

3 evtl. 5 Personen erhalten
 vorz. Mittags- u. Abendtisch
 z. 1. 2. Rheinbaustr. 13, 11.
 85528

Pension Ruhl,
 H 2, 19, 3 Treppen.
 Bekannt vorab. Mittag- u.
 Abendtisch für mehrere Per-
 sonen und Damen. 17182

Haustelegraph-
und
Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
 = R 3, 2 =
 Telephon 2835.
 Reparaturen prompt und
 billigst. 5951

Tapeten-Verkaufs-Zentrale
 nur 03,15 MANNHEIM nur 03,15
 vis-à-vis der Farben-Handlung Jos. Samsother.
Eigene Fabrikation in Darmstadt.
 Grösste Auswahl : : : : Billigste Preise
 Hausbesitzer u. Bauherren erhalten höchst. Rabatt
 Reste staunend billig. 6555
 Geschäftsführer: Wilh. Dechêne. Teleph. 3318

Sparkasse Wiesental bei Bruchsal
 nimmt unter Gemeindebürgschaft jederzeit Einlagen, sowie
 Ueberweisungen von anderen Sparkassen ohne Zinsverlust
 entgegen. 8575

Zinssfuß 4 Prozent.
 Der Verwaltungsrat:
 Stöckel, Vorstand.

Zahn-Atelier
Arno Peetz, Dentist
 Q 2,1 Telephon 3574 Q 2,1

Unsere in der Abteilung für
s. Wronker & Co.
MANNHEIM
95
Haushaltwaren
 bieten weiter ganz
ausserordentliche Vorteile.
 Unsere Pfg.-Tage